Jahresbericht für das Schuljahr 2012/2013

Gewerbliche Berufsbildende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim

Gewerbliche Berufsbildende Schulen • Denekamper Str. 1 (Postanschrift) • D-48529 Nordhorn • Am Bölt 5 • Tel.: (05921) 96 03 • Fax: (05921) 96 21 13
E-Mail: mail@gbs-nordhorn.de • Internet: http://www.gbs-nordhorn.de • Schulträger: Landkreis Grafschaft Bentheim • Postfach 1849 • D-48522 Nordhorn

Vorwort

In diesem Jahr veröffentlichen wir unseren sechsten Schuljahresbericht.
Und natürlich erfüllt auch dieser neue Bericht keinen Selbstzweck; er dokumentiert vielmehr zu einem überwiegenden Teil unsere Leistungen im Schuljahr 2012/2013. Wir sind stolz auf unsere Arbeit und präsentieren selbstbewusst unsere Resultate.
Wir verharren aber nicht in den Ergebnissen, sondern streben weiter zu Qualitätssteigerungen („besser geht immer“).
In der Lektüre wird das breit angelegte Angebot der GBS deutlich. Wir möchten die Möglichkeiten der beruflichen Bildung (besonders für die jungen Menschen unserer Region) auch mit diesem Bericht weiter in die Öffentlichkeit hineintragen.

- verfasst von Lehrkräften und Funktionsträgerinnen und -trägern in den verschiedenen Teams

- zusammengestellt von Ernst R. Bekker

- finanziell unterstützt durch den Förderverein der GBS Nordhorn e.V.

August/September 2013

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort 1

Schulleitungsteam 3
Dieter Stefan, Ludger Fortmann, Holger de Vries

Bereichsteam Bautechnik 24
Sven Höflich, Peter G. Kaminski

Bereichsteam Elektrotechnik 27
Gerhard Wesker, Simon Stockhorst

Bereichsteams Ernährung und Gastronomie 31
Antje Slots, Maria Beelmann-Kaiser, Antje Holthöwer

Bereichsteam Farbtechnik und Raumgestaltung 35
Henrike Lau

Bereichsteam Holztechnik 39
Tom Lüke, Jens Finsterbusch, Michael Weckenbrock

Bereichsteam Körperpflege und Kosmetik 41
Johann Bruns, Andrea Watermann

Bereichsteams Metalltechnik und Fahrzeugtechnik 44
mit Berufsfachschule Metalltechnik *(Otto Berkemeier)* und den Teams Industriemechanik *(Udo Zeisberg)*, Zerspanungsmechanik *(Dr. Norbert Lüttel),* Anlagenmechanik *(Bernhard Lambers)*, Metallbautechnik *(Horst Hocke),* Fahrzeugtechnik und Verkehrssicherheit *(Johann Holtkamp)*

Bereichsteam Textiltechnik 58
Horst Lübben

Bereichsteam Vollzeitschulen 60
mit dem Beruflichen Gymnasium Technik *(Holger de Vries)*, dem Bericht des Jahrganges 11 des BGT über die Klassenfahrt nach Berlin *(Schülergruppe),* der Klasse 12 der Fachoberschule Technik *(Ernst Richard Bekker)*, der zweijährigen Berufsfachschule Technische/r Assistent/in für Informatik *(Thorsten Wesker, Holger de Vries)*, den Fachteams Naturwissenschaften (Chemie, *Michael Reimelt* und Physik, *Thorsten Wesker),* Politik/Geschichte *(Maria Beelmann-Kaiser, Thomas Bräutigam),* Sport *(Peter G. Kaminski)*

Berufseinstiegsschule 81
mit der Berufseinstiegsklasse *(Carolin Dornieden, Wolfgang Junker)* und dem Berufsvorbereitungsjahr *(Jens Finsterbusch, Jan Schippers)*

Projekt- und Serviceteams 87
Zufriedenheitsbefragung *(Peter G. Kaminski, Andreas Petri, Hartmut Pieper, Simon Stockhorst),* Umwelt *(Thorsten Wesker),* Gesundheit *(Antje Holthöwer),* Arbeitssicherheit und Unfallschutz *(Michael Weckenbrock)*

Schülerinnen- und Schülervertretung 92
Michael Weckenbrock

Schulleitungsteam

Zahlen der Schuljahre 2012/2013, 2011/2012, 2010/2011 und 2009/2010
(nach den Statistiken zum jeweils 15. November)

	15.11.2009	15.11.2010	15.11.2011	**15.11.2012**
Schülerinnen und Schüler	2080	1992	1891	1866
Klassen	102	100	99	98
Klassenfrequenz	20,4	19,9	19,1	19,0
Unterrichtsversorgung Theorie	88,9%	86,2%	87,6%	86,5
Unterrichtsversorgung Fachpraxis	107,2%	117,1%	104,4%	100,3
Unterrichtsstunden pro Woche	2175,5	2113,5	2003,5	1926,5
Lehrkräfte	110	106	103	100

	15.11.2009	15.11.2010	15.11.2011	**15.11.2012**
Schulformen	Klassen	Klassen	Klassen	**Klassen**
Berufsschule bei der Lebenshilfe	5	5	5	5
Berufsvorbereitungsjahr	3	3	3	2
Berufseinstiegsklasse	2	2	2	3
Berufsfachschule	17,5	14,5	13	12,5
2-jährige Berufsfachschule - Kosmetikerin - Informationstechnische(r) Assistent(in)	4	4	4	4
Fachoberschule, Klasse 12	2	3	2	2
Berufsschule	64,5	62,5	64	63,5
Fachgymnasium Technik bzw. Berufliches Gymnasium	4	6	6	6

Personelles

Pensionierungen: Walter Bischoff, Hermann Buitkamp, Reinhold Puls, Ulrich Sicking, Udo Zeisberg

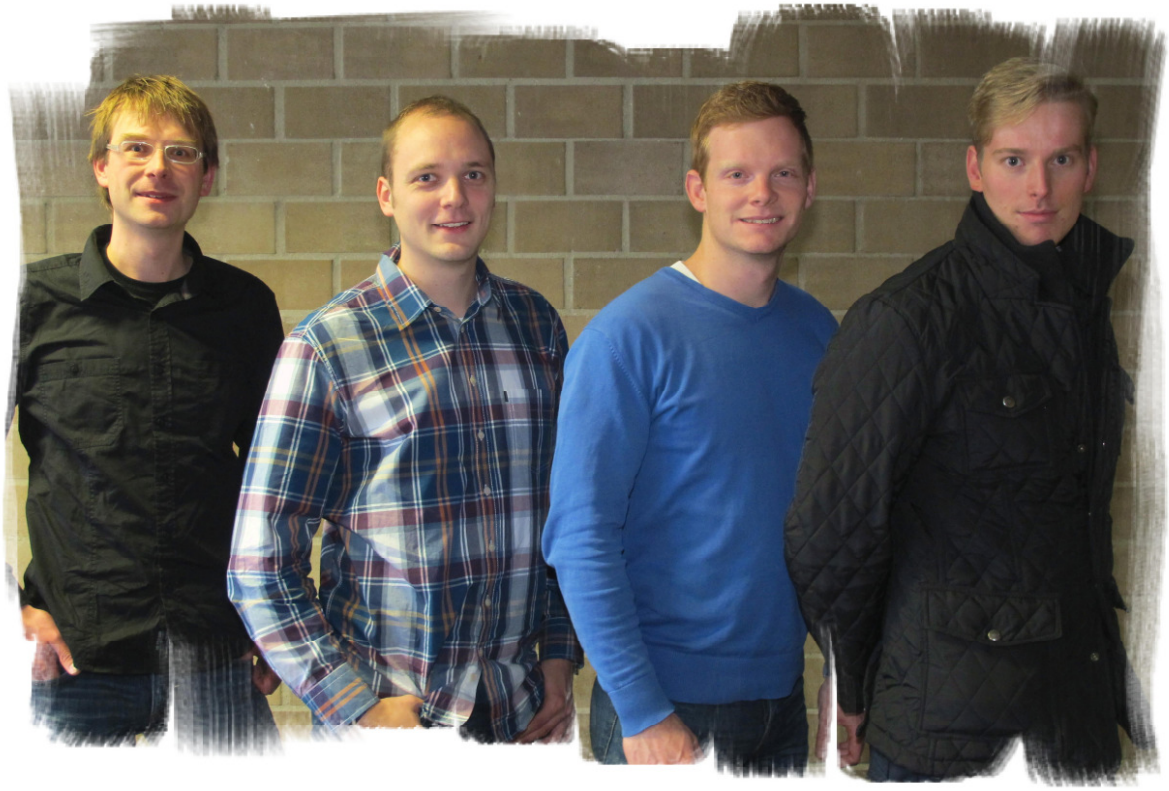
Hermann Buitkamp

Reinhold Puls

Ulrich Sicking

Walter Bischoff und Udo Zeisberg

neue Studienreferendarinnen und –referendare: Michael Kantner (Elektrotechnik/Physik), Alexander Klecha (Ernährung/Englisch), André Ruffing (Farbtechnik und Raumgestaltung/Sport), Stefan Schawe (Elektrotechnik/Physik), Melanie Scheffer (Körperpflege/Sport), Daniel Vorbrink (Metalltechnik/Informatik)



Michael Kantner, Stefan Schawe, Daniel Vorbrink und André Ruffing begannen am 1. November 2012 ihr Referendariat.

Melanie Scheffer und Alexander Klecha starteten am 1. Mai 2013 ihren Vorbereitungsdienst.

Referendariatsende: Andreas Depmann, Alisa Westermann

Abordnungen: Stefan Böhm (Lehrkraft für Fachpraxis -LfFP- Holztechnik), Axel Friehe (Wirtschaft und Verwaltung), Eduard Gröver (LfFP Ernährung), Katrin Langenkämper (Wirtschaft und Verwaltung/Englisch), Elke Thole (LfFP Körperpflege), Manuela Windus (LfFP Körperpflege)

Versetzungen: Günter Kochendorf (LfFP Elektrotechnik) zum 1.8.2012 von den gewerblichen BBS Papenburg; Johannes Kerperin (Elektrotechnik) zum 1.8.2012 von den BBS Meppen

Einstellungen auf Planstellen: Holger Böhm als LfFP Elektrotechnik; die Theorielehrkräfte Tom Lüke (Holztechnik/Sport), Anna Höflich (Bautechnik/Politik), Andreas Depmann (Metalltechnik/katholische Religion) und Kerstin van Ferth (Holztechnik/Deutsch)

Beförderungen: Gerhard Ruschulte A 10, Antje Slots A 14

Antje Slots und Gerhard Ruschulte befinden sich in einem Beförderungssamt.

Arbeitsschwerpunkte, Projekte, Ereignisse

31.08.2012	Arbeit des gesamten Kollegiums in Teams an **Teamstandards**, **didaktischer Jahresplanung** (einschließlich Medienkonzept) und **schuleigenen Curricula**; anschließend gemeinsamer und geselliger Start ins neue Schuljahr
2012/2013	Arbeit an einem Gesamtkonzept **Leistungsbewertung** und weitere Arbeiten im Qualitätsbereich "Bildungsangebote gestalten"
2012/2013	Weiterarbeit an **Aufgaben- u. Stellenbeschreibungen d. Lehrkräfte**
24. bis 28.09.2012	Erstellung der **Schülerinnen-** und **Schülerausweise** in einem Projekt der 2-jährigen Berufsfachschule Informationstechnische(r) Assistent(in)
08.10.2012	Einweihung der sanierten Pausenhalle, Am Bölt
15. bis 19.10.2012	**berufsorientierende Praxistage** für Schülerinnen und Schüler abgebender Schulen im Berufsschulzentrum
ab Okt. 2012	Teilnahme der Berufseinstiegsschule am **Projekt IdA** (Integration durch Austausch) mit der abz (arbeit bildung zukunft) GmbH mit ca. sechswöchigem Auslandsaufenthalt auf Malta
15.11.2012	Beginn der Organisationsuntersuchung der Schulsekretariate (Kapazitäten, Aufgaben usw.)
23./24.11.	**Tage der offenen Tür**
27.11.2012	Arbeitsgespräch mit Kreishandwerksmeister Gerd Hindriks und Geschäftsführer Sascha Wittrock in der **Kreishandwerkerschaft**
28.11.2012	**Schulvorstand**ssitzung; u.a. Beschlussfassung über Leitbild d. GBS
10.12.2012 28.01.2013 ...	Evaluation der **IT-Betriebskonzeption** (mit Loesungfinden.org und Landkreis) (und an weiteren Terminen)
05.02.2013	**Neujahrsgespräch** der GBS mit Vorstand und Innungen der Kreishandwerkerschaft im Schulrestaurant
13.02.2013	Beginn der **Vorbereitungen** für die 1. Grafschafter Messe für Ausbildung und Beruf "**Arbeitswelten**", vom 12. bis 15.09.2013
18.02. bis 01.03.2013	**Zufriedenheitsbefragungen** der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte
28.02.2013 22.05.2013	schulinterne Lehrkräftefortbildungen zur **Gesundheitsprävention**
05.03.2013	**Arbeitssitzung** des regionalen (Osnabrück, Emsland, Grafschaft Bentheim) Arbeitskreises berufsbildender Schulen (RAB) in den GBS
11. bis 15.03.2013	**berufsorientierende Praxistage** für Schülerinnen und Schüler abgebender Schulen im Berufsschulzentrum
16.04.2013	**Schulvorstand**ssitzung mit Rechenschaftsbericht 2012 und Haushaltsplanungen 2013
18.04.2013	**Tag der Umwelt**: Vorträge, Präsentationen usw.
22. bis 25.05.2013	Besuch einer Schüler- und Lehrkräftegruppe aus Nordhorns Partnerstadt **Rieti**
23.05.2013	**Technik- und IT-Messe** des Beruflichen Gymnasiums
24.06.2013	**Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl** mit den örtlichen Kandidaten/innen der im Bundestag befindlichen Parteien
25.06.2013	Gesamtdienstbesprechung (mit überwiegend Personellem) und Schuljahresabschlussfeier
27.06.2013	Beginn der **Dächer- und Fassadensanierung** an der Denekamper Straße mit dem Bau von Rigolen

Eindrücke von den Tagen der offenen Tür am 23. und 24. November 2012:

Holztechnik

ELEKTROTECHNIK
THEORIE

Am 5. Februar 2013 trafen sich Vertreter von Kreishandwerkerschaft und GBS zu einem Neujahrsgespräch im Schulrestaurant.

Das GBS-Schulleitungsteam im Schuljahr 2012/2013

Rieti Besuch im Mai 2013: Besucherinnen und Besucher aus der italienischen Partnerstadt Nordhorns mit den gastgebenden BGT-Schülerinnen und BGT-Schülern

Pünktlich mit den Sommerferien: Beginn der Dächer- und Fassadensanierung an der Denekamper Straße mit dem Bau von Rigolen (Regenwasserversickerung)

Haushalt, Gebäudeerhaltung, Investitionen u. ä.

Der Haushalt der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen ohne Personalkosten resultierte für das Schuljahr 2012/13 anteilig aus den Haushaltsansätzen des Schulträgers, des Landkreises Grafschaft Bentheim, aus den Geschäftsjahren 2012 und 2013. Der Haushaltsausschuss der Schule plante die Ausgaben, der Schulvorstand stimmte zu und die Gesamtkonferenz wurde informiert.

Mittel des Schulträgers, des Landkreises Grafschaft Bentheim:

2012
Für das Jahr 2012 wurden für den fachpraktischen Unterricht rund 140.000 € Finanzmittel zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung durch die GBS bereitgestellt. Weitere etwa 45.000 € wurden für Unterhaltung und Reparatur von Inventar, sowie für Lehr und Unterrichtsmittel aufgewendet.
Für Tische, Stühle, PC-Einrichtungen, Active-Board, eine Kühlzelle für die gastronomische Küche, eine Kleinformatkreissäge, Software, einen Spiralkneter, Werkzeuge und Werkzeugschränke wurden insgesamt 175.000 € vom Landkreis investiert.

2013
Für das Jahr 2013 werden, wie auch im Jahr 2012, für den fachpraktischen Unterricht rund 140.000 € Finanzmittel zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung durch die GBS bereitgestellt. Weitere 60.000 € werden für Unterhaltung und Reparatur von Inventar, sowie für Lehr- und Unterrichtsmittel zur Verfügung gestellt.

Für Investitionen sind insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 80.000 € eingeplant. Damit wird Raum A 01, das Atrium und ein Dienstzimmer Am Bölt ausgestattet, zwei Defibrillatoren, ein Gabelstapler und EDV-Geräte angeschafft.

Anfang Oktober 2012 wurde die Pausenhalle Am Bölt nach umfangreichen Sanierungsarbeiten an Dach, Fassade, Türen und Fenstern mit einer kleinen Feierstunde wieder in Betrieb genommen.

Am 8. Oktober wurde in einer kleinen Feierstunde die sanierte Pausenhalle Am Bölt von Kreisrat Uwe Fietzek und Fachbereichsleiterin Gunda Gülker-Alsmeier wiedereröffnet.

Der Landkreis erarbeitete mit den in seiner Trägerschaft stehenden Schulen eine zweite Schulinvestitionsplanung, diesmal für die Jahre 2013 bis 2016.
Die GBS sind dabei in den Jahren 2014, 2015 und 2016 gut eingeplant bei den Beträgen für Neuanschaffungen von Lehr- und Lernmitteln.

Darüber hinaus ist laut dieser Schulinvestitionsplanung die energetische Dächer- und Fassadensanierung der Gebäudeteile an der Denekamper Straße in drei Bauabschnitten vorgesehen. Hierfür sind 1.000.000 € in 2013, 2.000.000 € in 2014, 2.000.000 € in 2015 und 1.000.000 € in 2016 eingeplant.

In den Sommerferien 2013 wurde erstmal mit dem Bau von insgesamt sechs Rigolen (unterirdische Pufferspeicher, um eingeleitetes Regenwasser versickern zu lassen) begonnen.

Zufriedenheitsbefragungen 2013

Das QM-Team Zufriedenheitsbefragungen hat in 2013 zum vierten Mal nach 2007, 2009 und 2011 Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte durchgeführt.

Einige schulweite Ergebnisse der **Schülerbefragung**:

Die durchschnittliche Zustimmung liegt bei ca. 64%, ähnlich wie 2011 und etwas höher als 2007 und 2009.
Das Maximum an Zustimmung liegt mit 82,59% bei Frage 15 (Ich respektiere meine Lehrkräfte.). Noch mal eine Steigerung gegenüber 2011 um 2 Prozentpunkte. Alle Achtung!

Das beinahe Minimum an Zustimmung ("zweitschlechtestes Ergebnis") liegt erneut bei Frage 18 (Meine Lehrkräfte tragen dazu bei, dass ich gerne lerne.) mit 49,11% (2011: 50,58%).
Geringere Zustimmung (48,45%) gibt es nur auf Frage 29 (Über das Beratungsangebot an unserer Schule bin ich informiert.) - komisch, wenn man sich nur die Seiten 11 und 12 unseres Schulinfoheftes ansieht.

Über 70-prozentige Zustimmung gibt es bei den Fragen 2 (klare Unterrichtsziele), 9 (keine Angst, etwas falsch zu machen), 14 (Lehrkräfte mit hohem Fachwissen), 16 (fühle mich ernst genommen), 17 (Pünktlichkeit), 28 (Verpflegungsmöglichkeiten), 30 (Sekretariat hilfsbereit und freundlich) und 32 (verkehrsmäßig gut erreichbar).

Die größte Zunahme an Zustimmung hat es mit über 4 Prozentpunkten mehr bei Frage 10 (Im Unterricht wird der PC sinnvoll eingesetzt.) gegeben (59,92 %). Dies insgesamt gute Ergebnis muss allerdings noch differenziert betrachtet werden (von den Abteilungen und Teams), da hier das Maximum an Abweichung/Streuung mit 33,4 % liegt. Bei der Beantwortung der Frage 10 gibt es also den breitesten Antwortkorridor.
Die zweitgrößte Zunahme gibt es bei Frage 17 (Lehrkräfte erscheinen pünktlich) mit 4 Prozentpunkten mehr. Nun liegt das Ergebnis bei 71,18%. Das ist ein hoher Wert und eine große Zunahme. 2007 lag dieser Wert bei 59,06% (2009: 63,31%; 2011: 67,07%).

Die GBS sind gut. Durch die Sorge um guten Unterricht und gute Schule und die gemeinsame Arbeit daran, werden wir besser.

Die größte Abnahme in der Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler gibt es bei Frage 26 (Gelegenheit zur selbstständigen Arbeit in der Schule) um 5,31 Prozentpunkte auf 50,49 %. Hier lagen wir 2009 schon mal bei 60 %.

Ca. 3,5 % Abnahme der Zustimmung gibt es bei Frage 29 (gute Information über das Beratungsangebot). Das ist verwunderlich, aber ein Ergebnis.
An dritter Stelle der Verringerung liegt Frage 20 (Ich habe den Eindruck, dass sich die Lehrkräfte meiner Klasse miteinander abstimmen.). Hier gibt es ein Minus von knapp 3 Prozentpunkten. - Hierzu passt möglicherweise auch, dass die Verknüpfung von Fachpraxis und Fachtheorie ebenso einen geringeren Zustimmungswert (- 1,5) bei Frage 3 erhält.

Es gibt Verbesserungspotential.

Einige Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragungen der Kolleginnen und Kollegen im Frühjahr 2013:

Es haben 60 Lehrkräfte an der Befragung zu Schulleitung (Fragen 1 bis 17) und zu Koordinatoren (Fragen 18 bis 35) teilgenommen. Das ist eine gute Quote, die zweithöchste seit 2007.

Insgesamt liegt die durchschnittliche Zustimmung bei 65,02%. Das sind etwa Zweidrittel; das liegt im Bereich der Vorjahre (2007: 66,87%; 2009: 63,62%; 2011: 67,02%).

Bei den 17 Fragen zu Schulleitung gibt es 2013 bis auf zwei Ausnahmen geringere Zustimmungen als 2011.

"Gut" sind die Werte bei Frage 1 (SL gewährleistet reibungslosen Schulalltag) mit 75% Zustimmung und bei Frage 9 (zeitnah ansprechbar und unbürokratisch) mit 74%.

Am unteren Rand sind die Werte bei Frage 11 (gerechte Verteilung der Arbeitsbelastung) mit 46% Zustimmung, bei Frage 5 (angesetzte Konferenzen und Dienstbesprechungen notwendig und sinnvoll) mit 56% und bei Frage 12 (Verantwortlichkeiten klar geregelt) mit 58%.

Die nur 46% Zustimmung bei Frage 11 sind das Minimum der Prozentwerte. Dies ist bei allen vier bisherigen Befragungen so.

Bei den 18 Fragen zu Koordinatoren (Fragen 18 – 35) gibt es 2013 ebenfalls bis auf zwei Ausnahmen geringere Zustimmungen als 2011.

Gut sind die Zustimmungswerte bei Frage 31 (gerechte Behandlung) mit 72,3%, bei Frage 26 (zeitnah ansprechbar und unbürokratisch) mit 70,69% und bei Frage 27 (unterstützt bei Lehrkräftearbeit) mit 70,62%.

Am unteren Rand sind die Werte bei Frage 28 (gerechte Verteilung der Arbeitsbelastung) mit 54% Zustimmung, bei Frage 30 (Verantwortlichkeiten klar geregelt) mit 54% und bei Frage 35 (konfliktträchtige Entscheidungen und durchsetzungsfähig) mit 54,17%.

Bei den zwei zusätzlichen Fragen zu Schulsekretariat (Frage 36) und Hausmeister, Schulassistent (Frage 37) kam es zu extremer Zustimmung. Bei Frage 36 gibt es das Maximum an Zustimmung von 91,67%.
Bei Frage 37 gibt es den zweithöchsten Zustimmungswert dieser Befragung: 82,22%.

Aufgaben:
Trotz der Anstrengungen (Schulverfassung mit Teamstruktur, Anrechnungsstunden, aktualisierte Funktionsbeschreibungen, Beförderungen, Wertschätzung, Anerkennung, Lob u. v. a. m.) auf dem Gebiet einer gerechten (gerechteren) Verteilung der Arbeitsbelastung ist die Zustimmung geringer geworden (von 51,5% nach 46%). Hier besteht also weiterhin Handlungsbedarf.

Statusbericht als Zwischenfazit zur Zielvereinbarung

zwischen den Gewerblichen Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim und der Niedersächsischen Landesschulbehörde, Regionalabteilung Osnabrück, vom September 2010

Dieser Statusbericht zieht eine Zwischenbilanz nach gut zweieinhalb Jahren und 16 Monate vor Ablauf des Geltungszeitraumes der Zielvereinbarung.

Folgende fünf Ziele waren und sind Teil der Zielvereinbarung. Sie berücksichtigen die Ergebnisse der Schulinspektion (vom Februar 2007), die Zufriedenheitsbefragungen (der Schülerinnen und Schüler) und die Kennzahlen (Abschlussquoten, Kennzahl 1).

Ziele

1. Schulweit wird das jeweilige Minimum der Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler der Jahre 2007 und 2009, Frage 18 („Meine Lehrkräfte tragen dazu bei, dass ich gerne lerne“) schrittweise von 42% (2007) über 47% (2009) auf über 50% verbessert.

2. Das schuleigene Curriculum wird vor allem durch berufliche Handlungsorientierung (Formulierung von Lernsituationen) in allen Berufsfeldern vervollständigt. Ein Methodenkonzept und ein Konzept zur Medienerziehung werden integriert. In vier Jahren ist eine Umsetzung soweit erreicht, dass die Inspektions-Beurteilungskategorie im Qualitätskriterium 2 („Lernen und Lehren: Schuleigenes Curriculum“) „3“ wird.

3. Die Schule verbessert sich im Qualitätskriterium 16 („Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung“) des Inspektionsberichts von der Beurteilungskategorie 2 auf 3. Kennzahlen und Zufriedenheitsbefragungen werden zur Steuerung herangezogen. Die Leistungen und Entwicklungen der Schule werden zum Schuljahresende bilanziert und im Anschluss dokumentiert.

4. Die GBS hält die - auch im Vergleich zum Land - im Durchschnitt der Schulformen und Ausbildungsberufe guten Abschlussquoten (Kennzahl 1).

5. Die Bereichsteams vergleichen ihre Ergebnisse der zweijährlichen Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler mit dem Schulergebnis. Aus den zwei größten negativen Abweichungen werden Zielwerte und Verbesserungsmaßnahmen formuliert, verfolgt und diese innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren umgesetzt.

Zu 1:
Die Wahrnehmung und Zustimmung auf Frage 18 war 41,89% (2007), 46,60% (2009), 50,58% (2011) und 49,11% (2013). 2007, 2009 und 2011 war dies jeweils das Minimum. In 2013 ist dies nicht mehr der Fall.
Auch dieser Teil der Zielvereinbarung wurde in der Schule entwickelt und kommuniziert. Nach jeder Zufriedenheitsbefragung wurden die Ergebnisse allgemein und die Minima im Besonderen auf Dienstbesprechungen und Teamsitzungen vorgestellt und diskutiert. Es wurde aufgerufen, durch Lob, Motivation u. ä. die Wahrnehmung und Zustimmung der Schülerinnen und Schüler hier zu verbessern. Das QM-Team Unterrichtsentwicklung stellte einen Katalog auf, der den Lehrkräften Unterstützung bietet.
Eine schrittweise Verbesserung ist festzustellen. Der angepeilte Wert von über 50% wurde 2011 erreicht, sank in 2013 aber mit 49,11% auf leicht unter die 50-Prozent-Marke.
Wir sind gut unterwegs, haben hier weiter zu arbeiten.

Zu 2:
An einem der letzten Sommerferientage wird seit Jahren am schuleigenen Curriculum, an beruflicher Handlungsorientierung und an Lernsituationen in den Berufsfeldern oder den berufsfeldübergreifenden Unterrichtsfächern gearbeitet.
Daneben sind die Teams angehalten, auf schulinternen Fortbildungen, Sitzungen und im Schuljahresverlauf daran zu arbeiten.
Die Teams in Berufsfeldern, Schulformen und Unterrichtsfächern sind unterschiedlich weit bei der Weiterentwicklung des schuleigenen Curriculums.
Darüber hinaus werden seit etwa drei Jahren vor Unterrichtsstart zu Schuljahresbeginn didaktische Jahresplanungen in Teams erstellt.
Im schuleigenen Curriculum sind Methoden integraler Bestandteil. Das Kollegium hat sich an speziellen Tagen im Rahmen von Workshops mit Methoden auseinandergesetzt.
Die GBS hat sich für das Modell des kooperativen Lernens entschieden. Hierin werden die Lehrkräfte vom QM-Team Unterrichtsentwicklung beraten, fortgebildet und unterstützt.
Das QM-Team Wissensmanagement hat ein Konzept zur Medienerziehung entwickelt, das im Schuljahr 2012/2013 in den meisten BFS-Klassen einschließlich eines Zertifikats zum Schuljahresende erprobt wurde.

Zu 3:
An der Schule werden seit dem Schuljahr 2005/2006 Kennzahlen zusammengestellt. 2007, 2009, 2011 und 2013 wurden Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler und der Lehrkräfte durchgeführt, also in einem festgelegten Rhythmus. In der Zwischenzeit wurden auch jeweils eine Zufriedenheitsbefragung von Betrieben und eine von Erziehungsberechtigten organisiert.
Nach einer zweiten Selbstbewertung hat im Dezember 2009 ein zweites Konsensmeeting stattgefunden.

Die GBS hat sich eine Schulverfassung (etwa 2011) gegeben, in der die Teamstruktur grundlegend ist. Vor allem Zusammensetzung und Aufgaben sind recht detailliert beschrieben. Zugehörig sind Organisationspläne, in denen Teamleitungen und Vertretungen festgehalten sind. Darüber hinaus wurden eine allgemeine Aufgabenbeschreibung für Lehrkräfte, eine jeweils spezielle (individuelle) Aufgaben- und Stellenbeschreibung und eine tabellarische Übersicht über Arbeitsschwerpunkte der Lehrkräfte geschaffen.

Überwiegend in 2012 wurde ein neues Leitbild für die Schule erarbeitet und beschlossen.
Die QM-Auswertungen haben einen festen Platz (SLT-Sitzung und Bereichsteamsitzungen) im Jahresterminkalender.
Es wurde Ende 2010 eine Zielvereinbarung mit der Niedersächsischen Landesschulbehörde verabredet. Es wurden zwischen Schulleiter und Abteilungsleitern Ziele vereinbart.
Ziele werden bei anlassbezogenen Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen gesetzt und überprüft.
Die Leistungen und Entwicklungen der Schule werden seit dem Schuljahr 2007/2008 zum Schuljahresende in einem Jahresbericht bilanziert und dokumentiert.
Wir meinen, dass somit das Heranziehen von Kennzahlen und Zufriedenheitsbefragungen zur Steuerung verankert ist.

Zu 4:
Die Kennziffer 1 (die Abschlussquoten der Bildungsgänge) wird seit dem Schuljahr 2007/2008 erfasst, ausgewertet und besprochen. Dabei wird auch die Abschlussquote (in %) der GBS mit dem jeweiligen Mittelwert in Niedersachsen verglichen. Mit den Werten für das Schuljahr 2011/2012 liegen die Abschlussquoten zum fünften Mal vor.

Die GBS haben die - auch im Vergleich zum Land - im Durchschnitt der Schulformen und Ausbildungsberufe guten Abschlussquoten (Kennzahl 1) von 2007/2008 bis 2011/2012 überwiegend gehalten.

Von den 24 ausgewerteten Abschlussquoten von ganzen Schulformen oder einzelnen Ausbildungsberufen liegen in 2011/2012 achtzehn Abschlussquoten der GBS über dem Mittelwert Niedersachsens. Vier Mal handelt es sich nur um ganz geringe Abweichungen nach unten. Lediglich im Bereich des Metallbaus liegen die GBS in der Berufsfachschule und in den Fachstufen mit mehr als zehn Prozentpunkten unter dem niedersächsischen Durchschnitt. Auf der anderen Seite liegen die GBS 13-mal mit mehr als zehn Prozentpunkten über dem Mittelwert in Niedersachsen.

Zu 5:
Die Bereichsteams haben unterschiedlich intensiv ihre Ergebnisse der zweijährlichen Zufriedenheitsbefragungen der Schülerinnen und Schüler mit dem Schulergebnis verglichen. Aus den zwei größten negativen Abweichungen wurden Zielwerte und Verbesserungsmaßnahmen formuliert, verfolgt und diese innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren umgesetzt.

Dies Ziel (Nr. 5) ist in jüngerer Vergangenheit stärker verfolgt worden. Beigetragen dazu hat u. a. sicher auch die Verfassung der Schule in Teamstruktur. Wobei die Arbeit in Teams unterschiedlich stark entwickelt ist. Dies wirkt sich dann auch auf noch nicht optimale Verfolgung dieses Ziels aus.

Leitbild

Der Schulvorstand hat auf seiner Sitzung am 28.11.2012 das aktualisierte Leitbild der GBS in der Version vom 17.10.2012 (Gesamtkonferenz) einstimmig beschlossen.

Leitbild der GBS

Unser Motto

„Erfolgreich lernen – Zukunft gestalten“

Unsere Vision

Wir sind das Kompetenzzentrum und die zuständige berufliche Bildungseinrichtung der gewerblichen Aus- und Weiterbildung im Landkreis Grafschaft Bentheim und entwickeln uns kontinuierlich weiter.
Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf die Bewältigung aktueller und zukünftiger beruflicher und privater Lebenssituationen zielbewusst vor.

Unsere Werte

Sechs Leitideen geben die Ziele unserer täglichen Arbeit vor und prägen unsere Werte im Handeln.
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den GBS des Landkreises Grafschaft Bentheim leben bestimmte Werte. Die Werte sind innerhalb der sechs Leitideen in Leitsätzen beschrieben. In diesen Leitsätzen ist für alle verbindlich festgelegt, was wir unternehmen und wie wir handeln, um unsere Ziele zu erreichen.

Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern deren Persönlichkeit zur Bewältigung beruflicher, gesellschaftlicher und individueller Herausforderungen.

- Wir begegnen einander mit Wertschätzung.
- Wir sind mit unserem Verhalten den Schülerinnen und Schülern ein Vorbild.
- Wir fördern die Schülerinnen und Schüler nach ihren individuellen Fähigkeiten.
- Wir fördern die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.
- Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern ein soziales Unterstützungsangebot.
- Wir erweitern kontinuierlich unsere Fachkompetenz, um unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf berufliche und schulische Abschlüsse vorzubereiten.

Wir sind eine Schule, an der kooperativ gelernt, gelehrt und gearbeitet wird.

- Wir handeln nach dem Prinzip des „Kooperativen Lernens“.
- Wir begegnen einander mit Fairness, Respekt, Vertrauen sowie gegenseitiger Wertschätzung.
- Wir planen und gestalten die Arbeits-, Berufsbildungs- und Lernprozesse transparent und verbindlich; alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden an den Entscheidungsprozessen beteiligt.
- Wir organisieren die schulischen Aufgaben nach dem Prinzip der Teamarbeit und den Vorgaben der Zielvereinbarungen.
- Wir reflektieren unsere Arbeit, beraten sowie unterstützen einander und entwickeln unsere Kompetenzen kontinuierlich durch Fortbildung weiter und erhöhen unsere Professionalität.

Wir bieten eine positive Lern- und Arbeitsatmosphäre inner- und außerhalb des Unterrichtes.

- Wir geben den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten der Mitgestaltung und Mitwirkung im Unterricht.
- Wir gestalten unsere Klassen- und Nebenräume, Werkstätten und Aufenthaltsbereiche lernförderlich und gesundheitsfreundlich.
- Wir statten unsere Räumlichkeiten mit modernen Medien und zeitgemäßen Technologien aus.
- Wir sorgen gemeinsam für einen pfleglichen Umgang mit unseren Räumlichkeiten und deren Ausstattung.
- Wir erweitern unsere Angebote zum selbstständigen Lernen.

Wir orientieren unser Handeln an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit.

- Wir treffen unsere Entscheidungen im Sinne der Nachhaltigkeit unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekten.
- Wir führen Maßnahmen zur Gesundheitsprävention durch und optimieren die Arbeitssicherheit.
- Wir unterstützen alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, Verantwortung für ihre eigene und die Gesundheit anderer zu übernehmen.
- Wir, als Umweltschule in Europa, fördern das Umweltbewusstsein und das dem entsprechende Verhalten.

Wir arbeiten als regionales Kompetenzzentrum mit unseren Partnern der beruflichen und schulischen Aus- und Weiterbildung zusammen.

- Wir sind aktiver Teil einer vernetzten Bildungslandschaft.
- Wir führen einen Dialog über die Unterrichtsinhalte mit den Ausbildungsbetrieben und stimmen sie auf regionale Gegebenheiten und Anforderungen ab.
- Wir beziehen Betriebe, die Agentur für Arbeit, allgemein bildende Schulen, Innungen, die Kreishandwerkerschaft und andere in unser Handeln ein.
- Wir kooperieren mit den allgemein bildenden Schulen in der Berufsorientierung und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsfindung.
- Wir führen Teile unseres Unterrichtes in Lernortkooperationen durch.
- Wir unterstützen unsere Partner in der Organisation und Durchführung der beruflichen Weiterbildung.

Wir überprüfen die Qualität unserer schulischen Arbeit und entwickeln sie kontinuierlich weiter.

- Wir setzen handlungsorientiertes und kooperatives Lernen im Unterricht um und nutzen die Kooperation unter den Lehrkräften für gute schulische Arbeit.
- Wir erstellen in Teams ein schuleigenes Curriculum, welches wir regelmäßig überprüfen und verbessern.
- Wir schaffen durch klare Strukturen und Aufgabenbeschreibungen eindeutige Verantwortlichkeiten.
- Wir schaffen eine transparente, verlässliche und verbindliche Arbeitsstruktur durch das Arbeiten mit Zielvereinbarungen und überprüfen diese kontinuierlich.
- Wir messen den Erfolg unserer Arbeit regelmäßig anhand von Kennzahlen, Zufriedenheitsbefragungen, weiteren Ergebnissen und nutzen diese zur kontinuierlichen Weiterentwicklung.
- Wir legen regelmäßig Rechenschaft u.a. durch unseren Jahresbericht ab.

Stellenplan und Haushaltsmittel des Landes für 2013

Den GBS wurde folgender **Stellenplan** zugewiesen:

Anzahl	**Besoldungsgruppe**
1	A 16
1	A 15+Z
5	A 15
15	A 14
28,54	A 13
1	A 11
17[1]	A 10
11,51[2]	A 9
6,41	angestellte Lehrkräfte
1	Schulsozialpädagoge
1	Schulassistent

Als **Budget** erhielten die GBS:

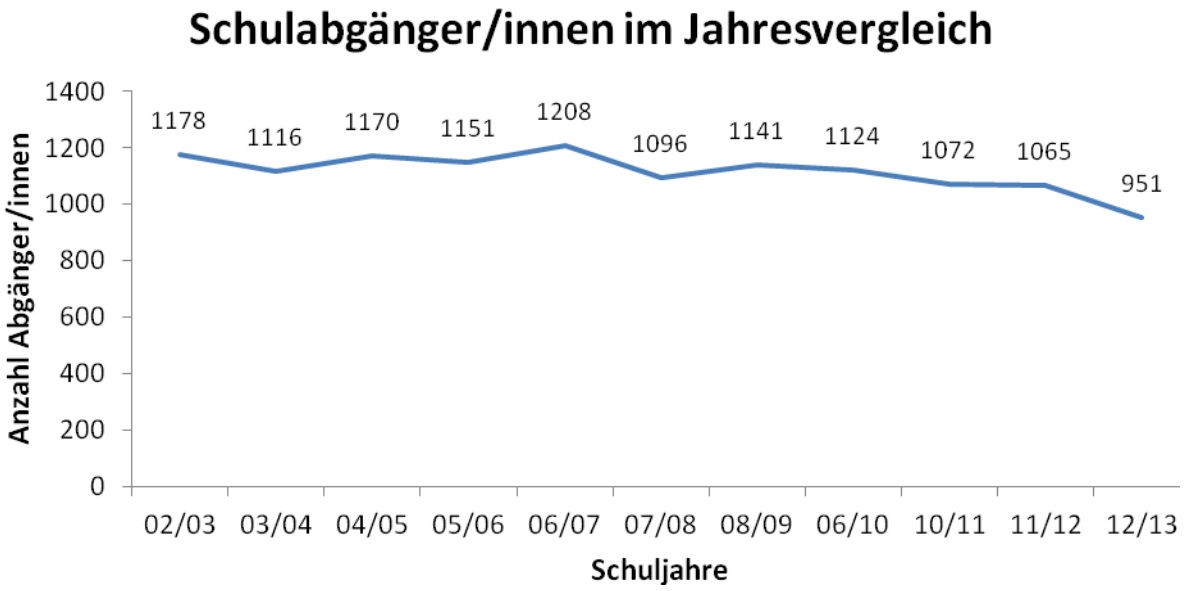
stellengebundene Personalmittel	4.346.369,27 €
nicht stellengebundene Personalmittel	43.454,09 €
Sachmittel (Fortbildungen, Dienstreisen)	12.350,62 €
Altersteilzeitzuschläge	78.141,46 €
Summe (ohne Haushaltsreste)	4.480.315,44 €

Dieter Stefan und Ludger Fortmann

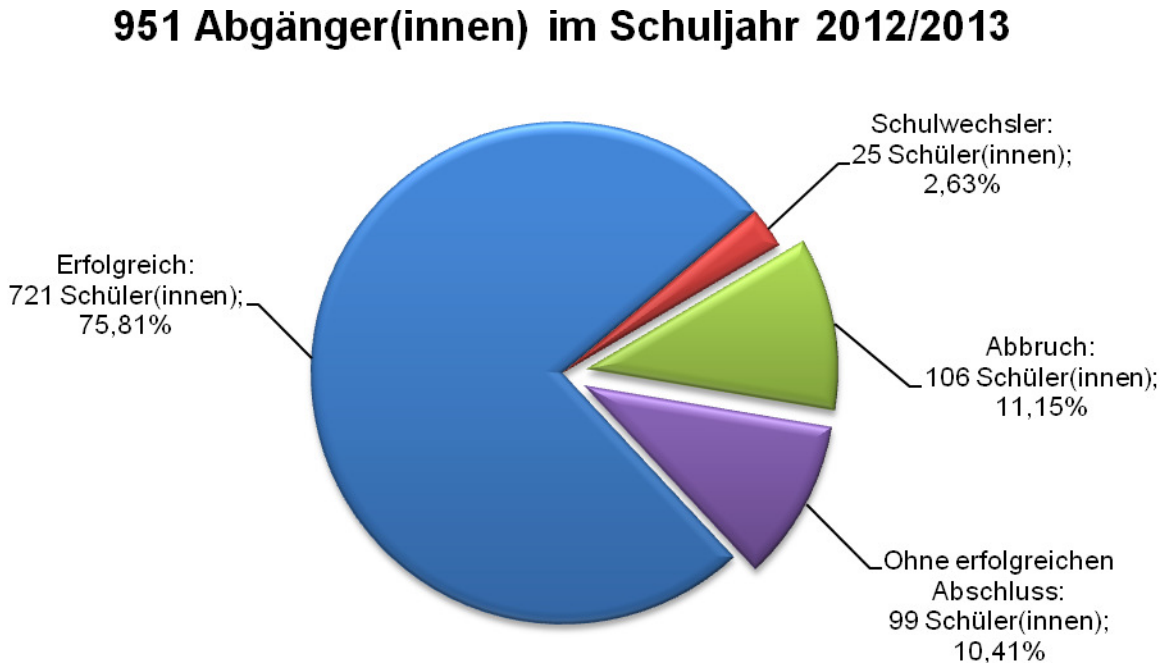
Leistungen und Erfolge bei Abgängerinnen und Abgänger

Im Schuljahr 2012/2013 verließen, wie die folgende Grafik zeigt, insgesamt 951 Schülerinnen und Schüler die GBS. Die Anzahl der Abgängerinnen und Abgängern sank damit zum ersten Mal seit weit über 20 Jahren unter die Eintausender-Marke.

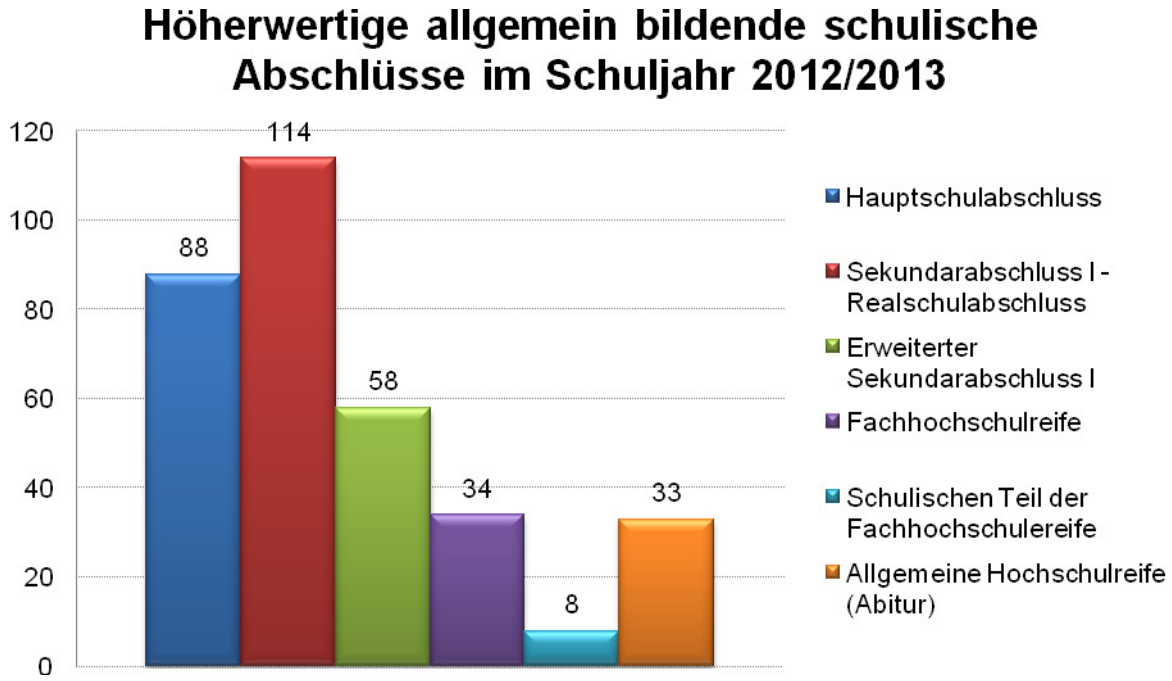
[1] Eine Stelle gesperrt für Finanzierung der Verwaltungskraft
[2] Eine Stelle gesperrt wegen Stellenumwandlung nach A 13



Von den 951 Abgängerinnen und Abgängern waren in den verschiedenen Schulformen 721 erfolgreich und 25 wechselten die Schule bzw. die Schulform, das sind 78,44% (11/12: 75,87%; 10/11: 75,3%; 09/10: 77,5%; 08/09: 76,6%).
10,41% blieben ohne einen erfolgreichen Abschluss (11/12: 13,71%; 10/11: 11,10%; 09/10: 11,65%; 08/09: 11,70%) und 11,15% brachen während des Schuljahres ihren Bildungsgang ab (11/12: 10,42%; 10/11: 13,62%; 09/10: 10,85%; 08/09: 11,70%).



Neben dem erfolgreichen Besuch der Berufsschule (2012/13: 347 Abgänger(innen); 2011/12: 376; 2010/11: 401; 2009/10: 423), einer Berufsfachschule (2012/13: 235; 2011/12: 257; 2010/11: 243; 2009/10: 285) oder der Berufseinstiegsschule (2012/13: 71; 2011/12: 80; 2010/11: 75; 2009/10: 75) konnten Schülerinnen und Schüler in diesen Schulformen zusätzlich einen höherwertigen schulischen Abschluss erlangen. Dies schafften von den eben aufgeführten 653 Abgängerinnen und Abgängern (2011/12: 704; 2010/11: 719; 2009/10: 783) aus den genannten Schulformen 265 (2011/12: 333; 2010/11: 403; 2009/10: 349). Außerdem wurden in der Fachoberschule und im Beruflichem Gymnasium Technik 68 (2011/12: 61; 2010/11: 65; 2009/10: 60) höherwertige schulische Abschlüsse vergeben (siehe folgende Grafik).



Die Berufsschule mit ihren verschiedenen Fachrichtungen und die zweijährigen Berufsfachschulen haben insgesamt 370 Schülerinnen und Schüler erfolgreich besucht (11/12: 406; 10/11: 430; 09/10: 454). Die nachstehende Tabelle zeigt die Anzahl der Abgängerinnen und Abgänger je Ausbildungsberuf sortiert nach Fachrichtungen.

Berufsschulabschlüsse im Schuljahr 2012/13		
Fachrichtung	**Ausbildungsberuf**	**Anzahl**
Bautechnik	Beton- und Stahlbetonbauer(in)	12
	Hochbaufacharbeiter(in)	4
	Maurer(in)	8
Elektrotechnik, Informations-technik	Elektroniker(in) für Betriebstechnik	26
	Elektroniker(in) - Energie- und Gebäudetechnik -	16
	Mechatroniker(in)	9
	Staatlich geprüfte(r) Technische(r) Assistent(in) für Informatik	16
Fahrzeugtechnik	Kraftfahrzeugmechatroniker(in) - Nutzfahrzeugtechnik -	5
	Kraftfahrzeugmechatroniker(in) - Personenkraftwagentechnik -	29
	Mechaniker(in) für Land- und Baumaschinentechnik	10
Farbtechnik und Raumgestaltung	Bauten- und Objektbeschichter(in)	4
	Maler(in) und Lackierer(in) - Gestaltung u. Instandhaltung -	15
Gastronomie	Hotelfachmann(frau)	13
	Koch(Köchin)	8
	Restaurantfachmann(frau)	3
Holztechnik	Holzmechaniker(in)	2
	Tischler(in)	29
Körperpflege	Friseur(in)	21
	Staatlich geprüfte(r) Kosmetiker(in)	7
Lebensmittel-handwerk	Bäcker(in)	5
	Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandw. Spkt. Bäckerei	9
	Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandw. Spkt. Fleischerei	5
	Fleischer(in)	2
Metall- und Kunststofftechnik	Anlagenmechaniker(in)	3
	Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-,Heizungs- u. Klimatechnik	25
	Industriemechaniker(in)	26
	Metallbauer(in) - Konstruktionstechnik -	11
	Verfahrensmechaniker(in) für Kunststoff- u. Kautschuktechnik	18
	Zerspanungsmechaniker(in)	17
Textiltechnik	Maßschneider(in)	2
	Modenäher(in)	1
	Modeschneider(in)	3
	Produktprüfer(in) - Textil	2
	Textillaborant(in)	4
Summe		**370**

Holger de Vries

Bereichsteam Bautechnik

Im Schuljahr 2012/2013 erlangten insgesamt 29 Schülerinnen und Schüler den Abschluss in der Berufsfachschule Bautechnik (BFB) und somit des 1. Ausbildungsjahres (Grundstufe).
Sie besuchen nun die unterschiedlichen Ausbildungsberufe im Bauhandwerk im 2. Ausbildungsjahr (Fachstufe 1). Schwerpunkt vieler Schüler ist die Ausbildung zum Maurer, darüber hinaus erlernen sie auch die Berufe des Bauzeichners, Beton- und Stahlbetonbauers, Fliesenlegers, Straßenbauers, Dachdeckers und des Zimmerers.

Glücklich über den erreichten Schulabschluss sind die Schüler/innen der BFB. Obere Reihe von links nach rechts: Jakob Fast, Izabela Knop, Robert Groobe, Henning Lütgenaar, Marcel Schulz, Robin Steffan, Kevin da Silva, Heinrich Dreher; mittlere Reihe von links nach rechts: Dominik Klassen, Nils Vahl, Janek Kamps, Saskia Schoo, Timo Klewing, Dominik ten Brink, Armend Parllangaj, Marcel Büter, Lukas Ahuis; vordere Reihe: Klassenlehrer Sven Höflich, Matthias Ahuis, Daniel Jager, Oliver Schütten, Matthias Ritter, Marius Röcker, Christoph Eilering, Marcel Buchbach, Kubilay Kolat, Kai Voigt, Jan Lübbermann, Joshua Abbenhaus, Sebastian Körner und Fachpraxislehrer Hans Hofschröer

In diesem Schuljahr absolvierten 60% der Schülerinnen und Schüler das Schuljahr erfolgreich.
Das Besondere an dieser Schulform ist die enge Verzahnung zwischen Fachpraxis und Fachtheorie. Jede Lernsituation wird parallel in Theorie und Praxis behandelt.
Gerade der praktische Anteil der Ausbildung motiviert die jungen Schüler. Das Bauteam wünscht allen Absolventen viel Erfolg auf dem weiteren beruflichen und privaten Lebensweg.

Motiviert und zielgerichtet gehen die Berufsfachschüler Bautechnik „an' s Werk".

Bei den Gesellen- bzw. Abschlussprüfungen im Januar und Juni 2013 haben insgesamt zehn Maurer, sechs Beton- und Stahlbetonbauer und drei Hochbaufacharbeiter im Betonbau ihre Ausbildungen abgeschlossen. Die Gesellenbriefe und Berufsschulabschlusszeugnisse wurden am 31. Juli 2013 bei der feierlichen Lossprechung des Handwerks vom Prüfungsausschuss überreicht.

Die theoretischen und praktischen Prüfungen der Maurer und Beton- und Stahlbetonbauer fanden wieder in den Räumen und Werkhallen der GBS statt. Dies galt ebenso für die turnusmäßig stattfindenden Zwischenprüfungen der Maurer und Beton- und Stahlbetonbauer.

Zur Unterstützung des theoretischen Unterrichts in den verschiedenen Lernfeldern fanden in den Fachstufen der Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer und Bauzeichner Baustellenbesichtigungen bzw. Betriebsbesichtigungen (z. B. Betonwerk Ragano) statt.
Die Fachstufe 2 der Maurer besuchte im Lernfeld Mauerbögen die Nordhorner Kirche Am Markt, um die alten gemauerten Gewölbe zu besichtigen und zu begehen. Die Besteigung des Glockenturmes schloss die Besichtigung ab.

Nachdem die Lernfeldbeschreibungen für die BFS, Fachstufen Maurer und Beton- und Stahlbetonbauer fertig gestellt waren, wurden nun nach entsprechender Evaluation erforderliche Verbesserungen der Beschreibungen in Teilbereichen vorgenommen.

Praxisprüfung der Maurer im Juni 2013 auf dem Gelände der GBS mit dem zuständigen Prüfungsausschuss

Die Prüfungsgruppe der Beton- und Stahlbetonbauer zeigt sich etwas „übersichtlicher“.

Neue Investitionen für die Bauabteilung

Die gesamte Bauabteilung freute sich über ein neues tatkräftiges Mitglied mit dem Namen „Toyota 7FBMF25“ und einer Traglast von 2,5t.
Der 7FB ist sieben Jahre alt und mit einer neuen 80V Batterie ausgestattet.
Am Mittwoch, dem 7. Mai 2013, ist er an den GBS eingetroffen und wurde von den Schülern der BFS samt Kollegen neugierig in Empfang genommen. Der 7FB wirkt nach Aussage aller Kollegen robust und dynamisch, so dass wir von einer langen und erfolgreichen Zusammenarbeit ausgehen.
Ein besonderer Dank gilt den Lehrkräften Hans Hofschröer und Ludger Kwade, die bei der Auswahl des Gabelstaplers hervorragend mitgewirkt haben.

Schüler der BFS Bautechnik, Lehrkräfte der Bauabteilung und Herr Holthuis (links) von der Firma Holthuis bei der Übergabe des Gabelstaplers

Sven Höflich, Peter G. Kaminski

Bereichsteam Elektrotechnik

Team Elektronik

Von den 45 Schülern der beiden Berufsfachschulklassen Elektrotechnik erhielten 39 am Schuljahresende ein Abschlusszeugnis, 9 Schüler erhielten darüber hinaus einen Erweiterten Sekundarabschluss I – Realschulabschluss - bescheinigt.
Im abgelaufenen Schuljahr wurde erstmals eine eigene Klasse mit 21 Schülern eingerichtet, die ihr erstes Ausbildungsjahr in der dualen Ausbildung begonnen haben.

Die beiden Tage der offenen Tür im vergangenen November fanden in der Elektroabteilung ein reges Besucherinteresse. Neben der schulischen Leistungsschau beteiligten sich auch einige Firmen an der Ausgestaltung. Insbesondere unsere ausbildenden Partnerfirmen zeigten Präsenz und gaben damit ihren Auszubildenden die Möglichkeit, Anlagen und Geräte aus ihrem betrieblichen Umfeld den Besuchern vorzustellen.

Die Festo-Anlage ist eine „Produktionsanlage“, an der die Schüler komplexe Aufgaben der Steuerungstechnik erlernen können.

Auf dem Stand der Firma Vrielmann war der Innenaufbau eines 10kV-Verteilertrafos zu besichtigen.

Als Elektroniker für Betriebstechnik fand im Schuljahr 2012/2013 wieder eine große Zahl an Auszubildenden einen Ausbildungsplatz in der hiesigen Industrie.
In der Fachstufe 1 beschulten wir auch in diesem Jahr zwei Industrieklassen und eine Handwerksklasse.
Die Auszubildenden dieser drei Klassen haben im Frühjahr im Rahmen der gestreckten Abschlussprüfung den ersten Teil der praktischen und theoretischen Prüfung abgelegt.

Zum Ende des Schulhalbjahres fanden, wie in jedem Jahr, die Abschlussprüfungen in den Fachklassen der Elektroniker statt. Nach 3½-jähriger Ausbildung erhielten 42 Schüler für die erfolgreiche Berufsausbildung ihren Facharbeiter- bzw. ihren Gesellenbrief. Das waren im industriellen Bereich als „Elektroniker für Betriebstechnik“ 25 Schüler, im handwerklichen Bereich als „Elektroniker – Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik“ 17 Schüler.
Im Haus des Handwerks erfolgte die Lossprechung der 17 Elektrogesellen.
Die Facharbeiterbriefe und die Berufsschulzeugnisse wurde den jungen Elektronikern für Betriebstechnik bei der Firma Storm in Spelle überreicht (siehe nachstehendes Foto). Zu ihrem Abschluss gratulierte auch der Geschäftsführer, Herr Bernhard Storm.

Zwei Schüler legten im Sommer ihre Abschlussprüfung mit sehr guten Ergebnissen ab. Als Abiturienten hatten sie eine verkürzte Ausbildungszeit und schließen ein Studium der Elektrotechnik an.
Kollegen der Elektroabteilung (siehe unten stehendes Foto) haben an einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema Microcontroller-Technik teilgenommen. Durchgeführt wurde diese Maßnahme von der „Elector Academy – The School of Elektronics“. Der Einsatz dieser elektronischen Alleskönner wird hauptsächlich in den technischen ausgerichteten Vollzeitschulen stattfinden.

Die Schlussmeldung ist die Versetzung des Kollegen Hermann Buitkamp zum Ende des Schulhalbjahres in den Ruhestand.

Gerhard Wesker

Team Mechatronik

Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 steht der Bereich Mechatronik auf eigenen Füßen. Mit dem Übergang zur Abteilung Elektrotechnik hat sich die Mechatronik zu einem eigenständigen Team entwickelt.
Zu Beginn des Schuljahres wurde ein Großteil des Teams in zwei Fortbildungsmaßnahmen, die an den GBS Nordhorn organisiert wurden, im Bereich der Automatisierungstechnik weitergebildet.
Zum einen erhielten die Lehrkräfte der Theorie und Fachpraxis einen Einblick in neue Kompaktsteuerungen und deren Programmierung mit modernen Softwarewerkzeugen. Durch die hervorragende Vorbereitung durch den Kollegen Gerd Wesker und den kompetenten Referenten war diese Veranstaltung eine gelungene Weiterbildungsmaßnahme.

Zum anderen führte das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) in Zusammenarbeit mit den GBS Nordhorn eine Fortbildung zum Thema "GRAFCET - Die neue Ablaufsprache" durch. Diese Veranstaltung wurde durch den Referenten Herrn Schmidt, Festo Didactic, durchgeführt. Die kompetente Darstellung der Theorie, gespickt mit praktischen Beispielen, hat allen Teilnehmern den GRAFCET näher gebracht.
Abgerundet wurde die Veranstaltung durch das von der Gastronomieabteilung organisierte und durchgeführte Catering. Nicht umsonst haben sich alle Teilnehmer und der Referent das Rezept der Kartoffelsuppe schicken lassen.
Vielen Dank allen Beteiligten, die die Veranstaltung unterstützten und somit die GBS in anderen Teilen Niedersachsens bekannt machten.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Mechatronik, dem die ausbildenden Betriebe der Grafschaft Bentheim und dem südlichen Emsland angehören, und dem Vertrauen der Unternehmen in den Wirtschaftsstandort ist es zu verdanken, dass die Zahlen der Berufseinsteiger zu Beginn des Schuljahres 2012/2013 in dem Maße anstiegen, dass die EMA1-1 seit langer Zeit wieder eine vollwertige Klasse im Hinblick auf die Klassenbildung wurde.
In diesem Jahr starteten 14 Schüler in eine neue Ausbildungsrunde. Erahnen lässt sich dieser rasante Anstieg, wenn dazu im Vergleich die Zahlen der EMA2-1 mit acht Schülerinnen und Schülern und der EMA3-1 mit neun Schülerinnen und Schülern betrachtet werden.
Im Januar 2013 haben alle sieben Schüler der EMA4-1 ihre Ausbildung erfolgreich mit der Präsentation ihrer Projektarbeit abgeschlossen. Zudem konnten zwei Schüler der EMA3-1 ihre Ausbildungszeit verkürzen und haben im Juni 2013 ihre Prüfung mit einem guten Ergebnis abgeschlossen.

Zum Ende des Schuljahres 2012/2013 hat Kollege Udo Zeisberg die längjährige und erfolgreiche Arbeit im Team Mechatronik gegen den wohlverdienten Ruhestand eingetauscht. Wir wünschen ihm auch noch einmal von dieser Stelle alles Gute!
Ein kurzer Blick in die Zukunft sei gewagt: Die GBS werden zum Schuljahr 2013/2014 um eine Schulform reicher. Die schon begonnen Planungen münden in eine neue Berufsfachschule Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Mechatronik. Das Novum dieser Berufsfachschule ist, dass zukünftig der erfolgreiche Abschluss dieser Berufsfachschule auf die Ausbildungszeit angerechnet werden kann.

Simon Stockhorst

Bereichsteams Ernährung und Gastronomie

Im Schuljahr 2012/2013 fanden wöchentliche Teamsitzungen im (überwiegend) gesamten Team Ernährung und Gastronomie statt. Im ersten Drittel des Schuljahres plante das Team ein Projekt zu den Tagen der offenen Tür am 23. und 24. November 2012. Unter dem Motto " Faszination Essen und Trinken - Versuch`s doch mal" lernten die Besucher an diesen Tagen die faszinierende Welt von Gastronomie und Lebensmittelhandwerk kennen. Dazu probierten sich unsere Gäste an den verschiedenen Stationen aus. Unter Anleitung der Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule als auch Auszubildenden des Lebensmittelhandwerks und der Gastronomie konnten sie

- einen Cocktail mixen
- einen Traummann/-frau aus Wurst stecken
- einen Crêpe flambieren
- eine Bäckerei kennen lernen und eine Zopf aus Teig flechten
- einen Kräuterquark herstellen
- ihr Geruchs- und Geschmacksempfinden testen.

Neben den Mitmachaktionen nahmen die Besucher an einem Wettbewerb teil. Einem Schüler aus der Niedergrafschaft konnte ein Apple IPod als Hauptgewinn überreicht werden.

Schülerinnen flechten Teigzöpfe.

Im neuen Schuljahr wurde das Leitbild der GBS im Gesamtteam thematisiert. Die Lehrkräfte erstellten ein Stärken- und Schwächenprofil. Verbesserungspotential liegt in der individuellen Förderung durch Binnendifferenzierung, damit schwache Schüler nicht durch starke Schüler unterdrückt werden. Gleichzeitig sollen in der Zukunft auch die starken Schüler gefördert werden, damit keine Unterforderung auftritt.

Gastronomie

Das Atrium in der Pausenhalle war regelmäßig "Wirkstätte" der Berufsfachschule Gastronomie. Im Laufe des Schuljahres bereiteten die Schülerinnen und Schüler in der Küche Speisen, wie z. B. Kartoffelpfannkuchen, verschiedene Eintöpfe als auch Currywurst zu. Diese Speisen wurden anschließend im Atrium von den Schülerinnen und Schülern verkauft. Die Berufsfachschüler/-innen lernten den Umgang mit Gästen; diese (Schüler/-innen und Lehrerschaft) nahmen das Angebot zahlreich und dankend an.

Die Klasse der Berufsfachschule Gastronomie im Aktionsraum

Über das Projekt "Salzburger Nockerln", welches durch das europäische Programm LEONARDO DA VINCI gefördert wird, konnte Daniela Krupkat (Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr zur Hotelfachfrau) vom Hotel Grossfeld einen achtwöchigen Aufenthalt in Österreich absolvieren. Vom 7. Januar 2013 bis zum 4. März 2013 war Daniela im Hotel Forstguthof (4 Sterne Superior) in Leogang in verschiedenen Stuben des Hauses tätig. Im Frühdienst servierte sie ihren anspruchsvollen Gästen köstliche österreichische Kaffeespezialitäten, im Spätdienst exzellente Menüs.

Die Auszubildende Daniela Krupkat arbeitete, gefördert mit europäischen Mitteln, in Österreich.

Im April 2013 nahm das Grafschafter GBS-Team an den Niedersächsischen Jugendmeisterschaften in den gastgewerblichen Berufen in Cuxhaven teil.

Die Hotelfachfrau Natasha Voigt (Hotel am Stadtring, Nordhorn), Restaurantfachfrau Ivonne Ohmstede (Altes Landhaus Buddenberg, Ringe) und Koch Stefan Petr (Hotel Nickisch, Schüttorf) vertraten im April 2013 die Grafschaft Bentheim bei diesem Wettbewerb.
An dem Wettbewerb, der unter der Schirmherrschaft des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil stand, nahmen Auszubildende des dritten Ausbildungsjahres aus insgesamt 20 Berufsbildenden Schulen des Landes teil. Wochenlang übte das Grafschafter Team in den Räumlichkeiten der GBS und bereitete sich auf den Wettbewerb vor. Neben der Teamaufgabe, z. B. dem Erstellen eines Marketingkonzeptes zum Thema "Die wundervolle Wert von Walt Disney", mussten in den einzelnen Ausbildungsberufen unterschiedliche Aufgaben gelöst werden.
Finanziell wurde die Vorbereitung vom DEHOGA-Kreisverband Grafschaft Bentheim unterstützt. Das Team erzielte den zehnten Platz.

Betreuerin Petra Pohlman mit dem Grafschafter Team bei den Niedersächsischen Jugendmeisterschaften in Cuxhaven

Berufsschüler aus Nordhorns Partnerstadt Rieti (Italien) waren am 24. Mai 2013 zu Gast im Restaurant der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen. Dort wurden sie von Schülern der Berufsfachschule Gastronomie bewirtet.

Am Ende des Schuljahres wurden die praktischen Prüfungen in den gastronomischen Ausbildungsberufen in den Räumen der GBS durchgeführt. Am 21. Juni 2013 überreichten die Klassenlehrer und Herr Schlüter, Ausbildungsberater der IHK, in einer Feierstunde im Landhotel Stähle die Zeugnisse.

Lossprechung der Auszubildenden im Landhotel Stähle

Antje Slots

Lebensmittelhandwerk Bäckerei

Stollenprüfung

Ende November haben Mitgliedsbetriebe der Grafschafter Bäckerinnung ihre Weihnachtsstollen begutachten lassen.
Die Schülerinnen und Schüler der NFB1 konnten sich so vor Ort über die sechs Prüfungskriterien bei der Stollenprüfung informieren. Ebenfalls konnten die Schülerinnen und Schüler Ende des Schuljahres an der jährlichen Brotprüfung in der Volksbank teilnehmen.

Besuch bei der Stollenprüfung der Bäckerinnung

Maria Beelmann-Kaiser

Lebensmittelhandwerk Fleischerei

Im Schuljahr 2012/2013 besuchte das 1. Ausbildungsjahr der Fleischer und Fleischfachverkäuferinnen die Firma Drilander in Gronau.
Drilander produziert für K+K Klaas + Kock B.V. & Co. KG die Fleischwaren und stellt demnach, im Gegensatz zu den Handwerksbetrieben, einen großen fleischverarbeitenden Betrieb dar. Die Dimensionen der Arbeitsprozesse waren sehr beeindruckend für die Auszubildenden. Das Foto zeigt die Klasse in voller Montur, um den Hygieneanforderungen zur Besichtigung dieses Betriebes zu entsprechen.

Betriebsbesichtigung bei der Firma Drilander in Gronau

Antje Holthöwer

Bereichsteam Farbtechnik und Raumgestaltung

Zahlen und Fakten
Im Schuljahr 2012/13 wurden in der Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung 18 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Unterrichtet wurden sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des 1. Ausbildungsjahres der Ausbildungsberufe Maler/in und Lackierer/in, Bauten- und Objektbeschichter/in und Fahrzeuglackierer/in.

Alle Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung konnten auch in diesem Jahr problemlos zu den Herbst- und Osterferien einen betrieblichen Praktikumsplatz finden. Durch den damit verbundenen intensiven Betriebskontakt konnten sich sieben Schülerinnen und Schüler im Maler- und Lackiererhandwerk mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung einen betrieblichen Ausbildungsplatz sichern.

Im zweiten Ausbildungsjahr absolvierten drei Schülerinnen und Schüler erfolgreich ihre zweijährige Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter. Drei Schüler werden im Januar ihre Abschlussprüfung ablegen. Sieben Schülerinnen und Schüler dieser Stufe befinden sich in einer dreijährigen betrieblichen Ausbildung zum Maler und Lackierer mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Instandhaltung.

Von den 15 Malern und Lackierern aus dem dritten Ausbildungsjahr bestanden alle die Abschlussprüfung, vier von ihnen erhielten zusätzlich den Sekundarabschluss I - Realschulabschluss.

Studienreferendar Andre Ruffing
Der Studienreferendar Andre Ruffing unterstützt seit dem 1. November 2012 das Fachbereichsteam Farbtechnik und Raumgestaltung. Mit fünf Unterrichtsstunden ist er seit Februar 2013 in der Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung, der 1. Fachstufe Maler und Lackierer und der BXT eingesetzt.

Projekt E-Mofa
Das vom beruflichen Gymnasium umgebaute Mofa wurde von Schülern und Schülerinnen der Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung lackiert. Es wurde mit einem Basislack in drei verschiedenen Farbtönen lackiert und anschließend mit einem 2-K Klarlack versiegelt. Der große Reiz dieser Aufgabe war neben der Lackierung auch die termingerechte Fertigstellung zur IT-Messe.

Hier erfolgt die Lackierung des zerlegten E-Mofas.

Renovierung einiger Klassenräume Am Bölt
Die Schüler und Schülerinnen der Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung renovierten über das ganze Schuljahr hinweg die Räume A 01 bis A 03, A 012 und A 013. Die Wände wurden neu gestrichen und die Wandschränke mit einer Dünnschichtlasur verschönert. In allen Räumen wurden außerdem die Fußleisten und die Heizkörper lackiert.

Im Team macht die Arbeit doppelt Spaß.

Klassenfahrt nach Münster

Um die Klassengemeinschaft zu fördern, wurde auch in diesem Schuljahr eine Klassenfahrt durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule Farbtechnik und Raumgestaltung und des 1. Ausbildungsjahres erlebten vier schöne und erlebnisreiche Tage in Münster.

Nicht nur an der Kletterwand ist man auf die „Kraft“ des Teams angewiesen.

Tage der offenen Tür

Die Tage der offenen Tür waren wieder ein voller Erfolg. Bei der Vorbereitung übernahm die Abteilung einige Aufgaben, wie z. B. die Erstellung von Hinweisschildern für einen gezielten Rundgang durch die Schule. An den Tagen der offenen Tür weckte die Abteilung Farbtechnik das Interesse der Besucher unter anderem mit selbstgemachten Tatoos und geplotteten Schriftzügen.

Das Herstellen der vielen Hinweisschilder erwies sich als eine arbeitsintensive Aufgabe.

Besonders bei den jungen Besucherinnen und Besuchern kam die Tatooherstellung besonders gut an.

Projekt Werbeschild „Beach Club“
Als Abschluss im Lernfeld 4 hatten die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule den Auftrag, für einen fiktiven Kunden ein Werbeschild für einen „Beach Club“ in Nordhorn zu entwerfen. Die gelungenen Ergebnisse wurden in einer größeren Präsentation einer weiteren Klasse und dem Abteilungsleiter präsentiert.

Werbeschilder „Beach Club“ wurden von der BFS Farbtechnik und Raumgestaltung angefertigt und präsentiert.

Fachoberschule Gestaltung – FOG
Die GBS Nordhorn erhielt die Genehmigung zur Errichtung einer Fachoberschule Gestaltung mit den Klassen 11 und 12. Dieser weitere Bildungsgang soll jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Qualifizierung im gestalterischen Bereich fortzusetzen und die Fachhochschulreife zu erwerben. Der Beginn der FOG Klasse 11 erfolgt im Schuljahr 2013/2014. Die Klasse 12 startet ein Jahr später. Weitere Informationen können über die Schule und den Fachbereich Farbtechnik und Raumgestaltung eingeholt werden.

Henrike Lau

Bereichsteam Holztechnik

Berufsfachschule Holztechnik (BFH1-1 und BFH1-2)

Zur Einschulung des Schuljahres 2012/2013 konnten wir 3 Schülerinnen und 42 Schüler in die Berufsfachschule aufnehmen. Von den 45 Schülerinnen und Schülern wurden in diesem Jahr acht Schüler (Grundstufenschüler) in Betrieben sowie in der Schule ausgebildet. Im Vergleich zum Schuljahr 2011/2012 ist die Schülerzahl erfreulicher Weise um zehn gestiegen.

Bei der Aufteilung der beiden Klassen wurde, aufgrund der guten Erfahrungen, wie im letzten Schuljahr vorgegangen (leistungsheterogene Lerngruppen). Trotz dieser Aufteilung ist im Laufe des Schuljahres die Schülerzahl von 45 auf 38 gesunken. Dies lässt sich durch unterschiedliche Ursachen erklären. Zum einem mussten einige feststellen, dass sie eine falsche Berufswahl getroffen hatten, zum anderen lag es am Ende des Jahres an den fehlenden Leistungen, die nicht zum Abschluss führten.

Positiv zu vermerken ist, dass von 30 Absolventen der Berufsfachschule Holztechnik 29 einen Ausbildungsplatz in den umliegenden Betrieben erhalten haben und somit auch weiter unserem Fachbereich erhalten bleiben. Besonders hervorzuheben ist, dass Schüler, die im Vorjahr die Berufseinstiegsklasse Holztechnik besucht haben, den Abschluss erfolgreich erreichen konnten und einen Ausbildungsvertrag in den Händen halten.

Auf eine Klassenfahrt wurde in diesem Jahr aufgrund des kurzen Schuljahres verzichtet. Dem Zusammenhalt innerhalb der Klassengemeinschaft hat dies nicht geschadet. Ausgleich und Anerkennung innerhalb der Klasse sowie der Schule wurden durch die Erringung des „Klaus-Dieckmann-Gedächtnis-Pokals“ im Fußball erlangt. Zusätzlichen Zusammenhalt hat die gemeinsame Durchführung des Tages der offenen Tür geschaffen.

Tom Lüke

Fachstufe 1 Holztechnik

Auch in diesem Schuljahr konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Mittelstufen-Möbelstücken stark in Szene setzen.
Im Rahmen der dualen Lernortkooperation zwischen Ausbildungsbetrieben und Berufsschule entwarfen die angehenden Tischlerinnen und Tischler ihre ersten eigenen Möbelstücke.

Zuerst entstanden Gestaltungsentwürfe in Form von Skizzen, die Materialen wurden sorgfältig nach dem Verwendungszweck ausgewählt, die Entscheidungen über die fachgerechte Konstruktion gefällt, der Fertigungsablauf geplant und die zum Bauen des Möbels benötigten Fertigungszeichnungen mit großem Aufwand erstellt. Eine einfache Zeit-, Material- und Lohnkalkulation gab Aufschluss über die zu erwartenden Kosten. Nach der theoretischen Erarbeitungsphase im Rahmen des Berufsschulunterrichts konnten dann die Möbel in den jeweiligen Ausbildungsbetrieben gebaut werden.

Die einwöchige Ausstellung im attraktiven Foyer der Kreissparkasse Nordhorn bildete den krönenden Abschluss des Projektes.
Das Mittelstufen-Möbelbau-Projekt wird von allen Beteiligten als gute Vorbereitung auf die Zwischenprüfung und die Gesellenprüfung gesehen.
Eine kleine Auswahl der Projektarbeiten ist im Folgenden zu bewundern:

Jens Finsterbusch, Michael Weckenbrock

Bereichsteam Körperpflege und Kosmetik

Friseurinnen und Friseure
Im Schuljahr 2012/2013 starteten 14 Schüler/innen in der Berufsfachschule Körperpflege (Friseur/Friseurin). Zehn Schüler/innen konnten an der Abschlussprüfung teilnehmen. Acht Schüler/innen erreichten den Abschluss mit der Möglichkeit der Anrechnung des 1. Ausbildungsjahres im Dualen Ausbildungssystem. Probleme bereiteten die hohen Fehlzeiten und Verspätungen, die trotz vielfältiger pädagogischer Maßnahmen (z. B. Fehlzeitenmanagement) nicht zufriedenstellend abgebaut werden konnten. Fünf Schülerinnen setzen ihre Ausbildung im Dualen Ausbildungssystem fort.

Am Montag, dem 5. November 2012, waren die Schüler/innen der Berufsfachschule Körperpflege (Friseur/in - BFC) beim Niedersächsischen beauty&style Festival in Hannover. Sie nahmen am Ideenwettbewerb "Glanz & Glitter" der Berufsschulen erfolgreich teil. Dabei wurden Styroporköpfe kreativ von vielen niedersächsischen Berufsschulen gestaltet. Bewertet wurden die Originalität der Themeninterpretation, die Formensprache und die handwerkliche Ausführung der Wettbewerbsarbeit.
In der Fachstufe 1 absolvierten 14 Schüler/innen den Teil 1 der gestreckten Gesellenprüfung. In der Fachstufe 2 nahmen 19 Schülerinnen an der

Gesellenprüfung teil. Nach Abschluss der dreijährigen Ausbildung wurden alle 19 Prüflinge frisch gebackene Gesellinnen im Friseurhandwerk und am Mittwoch, dem 31. Juli 2013, in der Gaststätte Rammelkamp in Nordhorn freigesprochen. Die Lossprechung fand erstmalig für alle Handwerksberufe mit über 100 neuen Gesellinnen und Gesellen sehr emotional und feierlich statt. Dabei konnten fünf Friseurinnen mit guten theoretischen und praktischen Kenntnissen geehrt werden. Neben den Gesellenbriefen erhielten elf Schülerinnen den Sekundarabschluss I - Realschulabschluss.

Während die Berufsfachschülerinnen Friseur/in zwei Wochen die praktische Ausbildung in Betrieben absolvierten, wurde im Fachbereich Körperpflege die Berufsorientierung durchgeführt. Die zahlreichen Teilnehmerinnen von den abgebenden Schulen waren interessiert und erhielten einen guten Eindruck von der Ausbildung im FB Körperpflege in den Bereichen Friseur und Kosmetik.

Die Planungen der neuen Schulformen BVJ und BEK im Fachbereich Körperpflege für das neue Schuljahr 2013/2014 wurden in vielen Sitzungen und Gesprächen vorbereitet. Ein BVJ wird voraussichtlich im kommenden Schuljahr im FB Körperpflege sowohl in der Fachpraxis als auch in der Theorie unterrichtet. Unser Ziel ist es, diese Klasse/Gruppe erfolgreich für den Friseurberuf zu begeistern und ein entsprechendes Arbeits- und Sozialverhalten zu fördern.

Zweijährige Berufsfachschule Kosmetik

Die Lehrkräfte der zweijährigen Berufsfachschule Kosmetik der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen (GBS) in Nordhorn verabschiedeten am Schuljahresende sieben staatlich geprüfte Kosmetikerinnen (siehe nachfolgendes Foto).

Während der zweijährigen Ausbildung haben die Schülerinnen ihr Können bei außerschulischen Aktionen wie der Nordhorner-Meile und der dreitägigen Balance-Messe in der Alten Weberei sowie an den Tagen der offenen Tür unter Beweis gestellt.
Dabei wird auch das soziale Engagement nicht außer Acht gelassen. Auf der Balance-Messe konnten die Schülerinnen für den Förderverein der Kinderklinik Nordhorn e.V. „Hilfe für Markus“ Spenden in Höhe von 1158,01€ sammeln.

Die BFS-Kosmetik bietet den Schülerinnen nicht nur viele Präsentations-möglichkeiten vor fremdem Publikum, sondern auch Kontakte zu den gängigsten Kosmetikfirmen, deren Produkte in den Kosmetikinstituten der Grafschaft verwendet werden.
Deren Schulungen (Präparatekunde, apparative Kosmetik, Behandlungsformen etc.) werden bei erfolgreicher Teilnahme zertifiziert und dienen unseren Schülerinnen als Zusatzqualifikation, um sich auf dem Arbeitsmarkt gut darstellen zu können.

Die Besuche der Kosmetikmessen in Utrecht und Düsseldorf ermöglichen unseren Schülerinnen einen Einblick in die Vielfältigkeit ihres zukünftigen Berufes.

Um den Kundenumgang zu fördern, werden regelmäßig Gäste (Schülerinnen aus dem Burg Gymnasium Bad Bentheim, Lehrkräfte der GBS usw.) zu den Modelltagen und den Wellnessabenden eingeladen. Diese Aktionen bilden den Abschluss von Lernsituationen, die im Fachpraxis- und Theorieunterricht erarbeitet werden.
Schwerpunkte sind dabei u. a. die umfangreiche Anamnese, Hautdiagnose und die Aufklärung der Gäste zur hautzustandsgerechten Pflege sowie die themenbezogene Dekoration des Arbeitsumfeldes für eine Verwöhnbehandlung und deren Durchführung mit entspannenden Massagen.
Der Höhepunkt der Lernsituationen war in diesem Jahr der viertägige Workshop im Bereich der Dekorativen Kosmetik.

Nach den theoretischen Grundlagen zur Farblehre und den Farbtypen wurden in der Fachpraxis die verschiedenen Make-up-Techniken erarbeitet und in Make-up-Variationen umgesetzt. So erstellten die Schülerinnen gegenseitig u. a. Tages Make-up, Brillen Make-up, Braut Make-up, Camouflage, "Smokey Eyes", "ältere Dame", Abend Make-up, Foto Make-up in S/W und farbig sowie Fantasy Make-up.

Diese Arbeiten wurden von den Schülerinnen der Berufsfachschule Körperpflege (Friseurin/Friseur) mit einer entsprechenden Frisur vervollständigt und abschließend fotografiert. Die Fotos erhielten die Schülerinnen auf einer CD, damit sie ihre Bewerbungsunterlagen aufwerten können. Lieben Dank an die Schülerinnen der BFC für die Unterstützung!

Johann Bruns, Andrea Watermann

Bereichsteams Metalltechnik und Fahrzeugtechnik

Berufsfachschule Metalltechnik

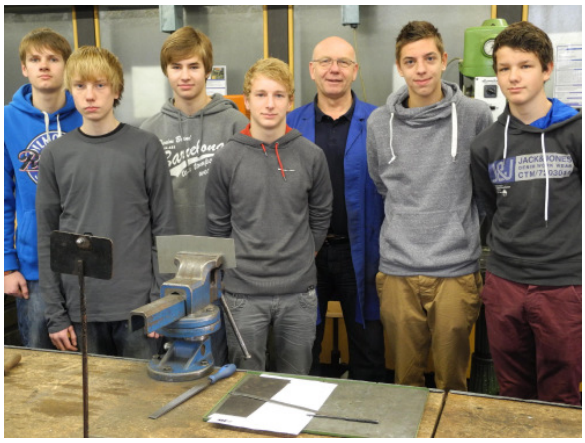
Die Berufsfachschule Metalltechnik hat sich etabliert. Im vierten Jahr nach ihrer Einführung und der Ablösung des Berufsgrundbildungsjahres wurde die erfolgreiche Arbeit fortgesetzt.
Die in der BFS erfolgreichen Schüler haben keine Probleme, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Dazu hat u. a. auch das Praktikum beigetragen, das erstmalig über drei Wochen vor den Herbst- und Sommerferien durchgeführt wurde.
Dass die Wirtschaft mit den Leistungen der Schüler im Allgemeinen zufrieden ist, lässt sich aus der freiwilligen Anerkennung als erstes Ausbildungsjahr schließen.

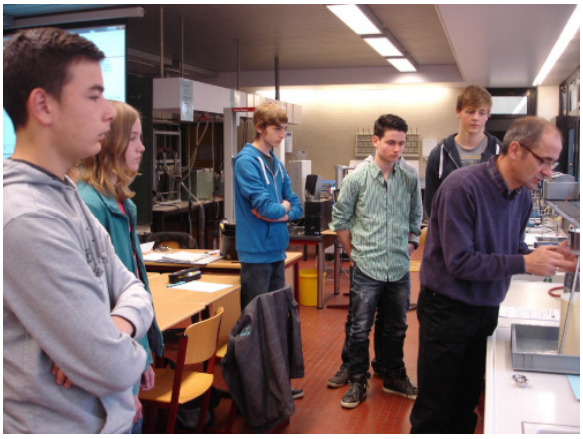
In einer Bilanz über das Schuljahr 2012/2013 kann man feststellen, dass auch in diesem Jahr der überwiegende Teil der BFS-Schüler die Schulform mit Erfolg abgeschlossen hat (73%).

In diesem Schuljahr haben darüber hinaus fünf Schüler den Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschulabschluss - erhalten, der z. B. zum Besuch eines der Beruflichen Gymnasien berechtigt, die an den Berufsbildenden Schulen in Nordhorn eingerichtet sind.

Das Angebot an Betriebspraktika für die allgemein bildenden Schulen wurde mit der ganzjährigen Durchführung des Berufsorientierungskarussells erheblich ausgedehnt und von den Haupt- und Realschulen gut angenommen. In diesem Rahmen konnten die Schülerinnen und Schüler die Tätigkeiten in verschiedenen Fachbereichen, wie Metalltechnik und Kunststofftechnik, nacheinander kennenlernen und so einen kleinen Einblick in die Arbeitswelt in den jeweiligen Berufen bekommen.

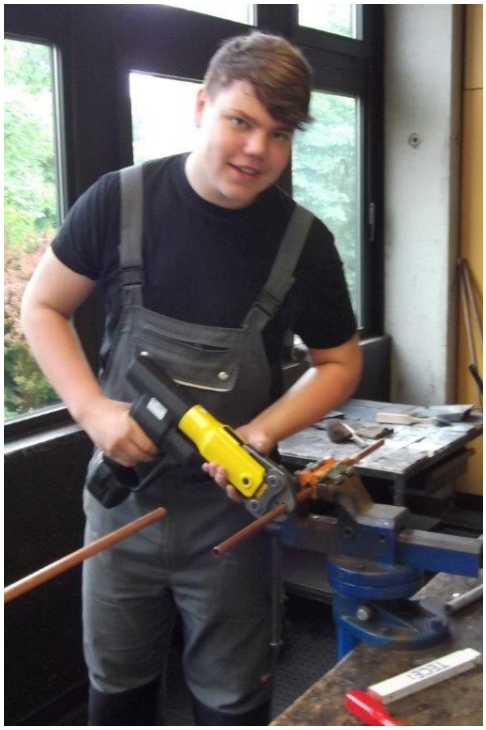


Eine Praktikantengruppe mit Herrn Sterk in der Metalltechnik



Herr Pieper informiert über Grundlagen der Kunststofftechnik.

Innerschulische Teamsitzungen bildeten einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit. Die Erarbeitung von weiteren Unterlagen zu den vorliegenden Lernsituationen ist ein ständiger Prozess und begleitete auch dieses Schuljahr. Darüber hinaus werden moderne und in den Betrieben eingeführte Techniken vermittelt.



Dennis Balders, Schüler der Klasse BFMV-5, erprobt die neue handliche Akku-Presszange der Abteilung Versorgungstechnik.

Erstmalig wurde in der Berufsfachschule in den Schwerpunkten Metallbautechnik und Versorgungstechnik das neue Projekt „*TV-Wandhalter*“ durchgeführt. Als Lerninhalte enthält dieses Projekt grundlegende Blechbearbeitungsverfahren, Bohrarbeiten und Verbindungstechniken. Am Ende dieser Unterrichtseinheit konnte jeder Schüler einen voll funktionsfähigen TV-Wandhalter sein Eigen nennen.

Otto Berkemeier

Industriemechanik

Führen mit Zielvereinbarungen

Seit zwei Jahren ist an den GBS ein Führungssystem umgesetzt, bei dem die Schulleitung mit der Einforderung von Zielsetzungen einvernehmlich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine planmäßige Umsetzung von ausgewählten Vorhaben an der Schule anstrebt.

Aus den Abteilungszielen wurden Teamziele zwischen Führungskräften und Mitarbeitern abgeleitet und formuliert, die sich in Form von Zielvereinbarungen unter anderem aus den Ergebnissen der im zweijährigen Turnus durchgeführten Zufriedenheitsbefragung erklären. Erstmalig stand jetzt diesbezüglich für das Team Fertigungstechnik-Industriemechanik eine Erfolgsüberprüfung an.

Verbesserungspotenzial wurde bei der Erstellung des schuleigenen Curriculums für die Industriemechanik identifiziert, welches zum Ende des Schuljahres 2013/2014 fertig gestellt sein soll.
Das Curriculum beschreibt, wie der Berufsschulunterricht mit seinen Inhalten über das Schuljahr verbindlich durchgeführt werden muss. Schon längst sind es nicht mehr allein die technischen Inhalte, die den Berufsschulunterricht bestimmen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Qualifikationen und Kompetenzen, wodurch die Schülerinnen und Schüler befähigt werden sollen, die betrieblichen Aufgaben in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt selbstständig und im Team zu bewältigen.

Entsprechend geht der Berufsschulunterricht heute davon aus, dass die Schüleraufgaben als Kundenaufträge, sogenannten Lernsituationen, formuliert sind. Nach Einholen der erforderlichen Informationen und einer nachfolgenden Planungsphase sollen die Schülerinnen und Schüler Entscheidungen über die Art und Weise der Auftragserfüllung treffen und nach dessen Umsetzung das Arbeitsergebnis kontrollieren und bewerten.

Zum Beispiel werden im Unterricht der Industriemechanik nicht mehr alle möglichen Getriebearten mit ihrem Aufbau und den Funktionen aller Einzelteile besprochen. Stattdessen kann der Auftrag lauten, eine Funktionsstörung zu beseitigen, wobei dann ausschließlich die mit dem Auftrag verbundenen Funktionen eines bestimmten Getriebes die technischen Inhalte abdecken.

Das Hauptaugenmerk ist darauf gerichtet, wie systematisch die Schülerinnen und Schüler ihre Entscheidungen vorbereiten, die beschlossenen Vorgehensweisen fachmännisch begründen und wie sie das Arbeitsergebnis mit den erforderlichen Dokumentationen an Kunden übergeben.

Diesen Anforderungen gerecht zu werden, gelten unsere Anstrengungen im laufenden Schuljahr. Viele Lernsituationen mit den zugehörigen Dokumenten sind bereits beschrieben. Dennoch wird die fristgemäße Vervollständigung des Curriculums eine der Hauptaufgaben für die in der Industriemechanik unterrichtenden Kollegen sein.

Vollständig erfüllt werden konnte die Zielvereinbarung, die bisherige Erfolgsquote von 100% bei den Berufsschulabschlüssen zu halten. 23 Industriemechaniker und

eine Industriemechanikerin haben in diesem Jahr ihren Berufsschulabschluss erreicht. Vier von ihnen bekamen darüber hinaus den Sekundarabschluss I - Realschule ausgehändigt, sechs sogar den Erweiterten Sekundarabschluss I - Realschulabschluss.

Das Foto zeigt die Industriemechaniker, die ihre Ausbildung mit einer dreitägigen Fahrt nach Hamburg abgeschlossen haben.

Udo Zeisberg

Zerspanungsmechanik

Zahlen und Fakten

Im Schuljahr 2012/2013 wurden in den Fachstufen der Zerspanungsmechanik insgesamt 52 Auszubildende im Bereich Dreh- und Frästechnik unterrichtet. Mit der Entlassung von 14 Zerspanungsmechanikern und Zerspanungsmechanikerinnen konnten alle Schüler des letzten Ausbildungsjahres einen erfolgreichen Abschluss vorweisen, so dass eine im landesweiten Vergleich sehr gute Abschlussquote erzielt werden konnte.

Acht Schüler erhielten neben dem Berufsschulabschluss noch einen höherwertigen Abschluss, und zwar fünf Schüler den Erweiterten Sekundarabschluss I – Realschulabschluss und drei den Sekundarabschluss I – Realschulabschluss.

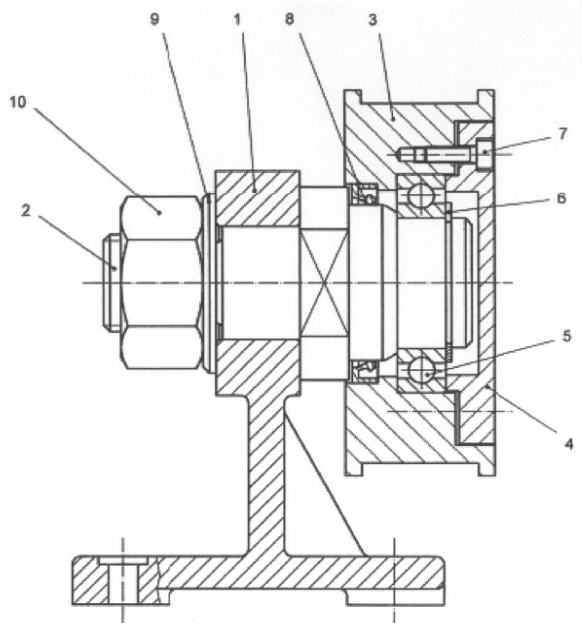
Arbeitsschwerpunkte

Die moderne Zerspanungstechnik ist geprägt durch eine ständige Weiterentwicklung der Antriebe von Werkzeugmaschinen, der Schneidstoffe und der Maschinensteuerungen. Die GBS Nordhorn stellen sich diesen Herausforderungen und halten Schritt mit den technologischen Innovationen der Zerspanungstechnik.

So ist die dynamische Werkzeugmaschine ebenso Teil der Ausbildung wie der produktive Einsatz moderner Schneidstoffe, sowie die Erarbeitung und Umsetzung von handlungsorientierten Lernsituationen in speziell dafür ausgestatteten Unterrichtsräumen. So konnte im Schuljahr 2012/2013 ein CNC-Schulungsraum an den GBS fertig gestellt werden, der über moderne Rechner und für das Drehen und Fräsen vorgesehene CNC-Programmiersysteme verfügt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren hier und im angrenzenden Maschinenraum das Einrichten der Maschinentypen, arbeiten selbst erstellte Programme ab und lernen in Verbindung mit Zerspanungsversuchen moderne Werkzeugsysteme kennen.

Für die praktische Umsetzung der Unterrichtsinhalte im Bereich Drehtechnik wurde die Lernsituation „Fertigung einer Achse auf einer CNC-Werkzeugmaschine“ fertig gestellt, an der nicht nur die Fertigung eines gewöhnlichen Drehteils geplant, sondern ein komplexes Bauteil durch eine Komplettbearbeitung, das heißt Drehen, Fräsen und Bohren in einer Aufspannung, vorbereitet und durchgeführt wird.

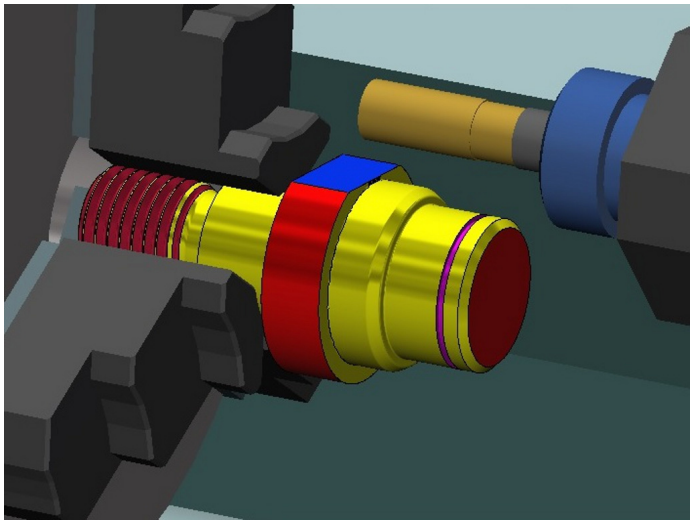
Ausgangspunkt für die Fertigung der **Achse** ist eine aus mehreren Bauteilen bestehende Umlenkrolle für die Führung von Spannseilen, die neben der zu fertigenden **Achse** aus einem Lagerblock, einer Rolle und verschiedenen Normteilen besteht.



Umlenkrolle

Für die Durchführung des Auftrags müssen die angehenden Zerspanungsmechaniker/innen im Rahmen einer flexiblen Fertigung ihren Auftrag selbst planen und bis zum fertigen CNC-Programm durchführen, inklusive dem Einsatz angetriebener Werkzeuge mit der C-Achse.
Bei der Bearbeitung mit der C-Achse wird eine gesteuerte, langsame Drehbewegung der Hauptspindel ausgeführt, wobei diese Bewegung mit einer X-, einer Z- oder einer X/Z-Bewegung des angetriebenen Werkzeuges überlagert werden kann. Dadurch können beliebige Konturen auf der Stirnseite oder der Mantelfläche des Drehteils erzeugt werden.

Das erstellte CNC –Programm wird nun am PC simuliert und auf Fehler überprüft. Für die Simulation wird das Programm SYMplus 6.0 von der Firma Keller verwendet. Erst wenn die Simulation fehlerfrei ist, wird das Programm zur CNC–Drehmaschine weitergeleitet.



PC–Simulation der Achse

Für die praktische Umsetzung des Lernarrangements mit der anschließenden Fertigung der Achse wird die CNC-Drehmaschine EMCO Concept TURN 450 TCM 12 benutzt. Diese CNC–Maschine arbeitet mit 12 Werkzeugen, von denen sechs angetrieben werden, der Drehzahlbereich der Hauptspindel beträgt 0 – 6300 U/min und der maximale Drehdurchmesser 220mm.

Achse

Die Erarbeitung von weiteren Lernsituationen zu den vorliegenden Unterrichtsinhalten ist ein ständiger Prozess und begleitet auch weiterhin das kommende Schuljahr.

Dr. Norbert Lüttel

Anlagenmechanik

Ausbildungsabschlüsse

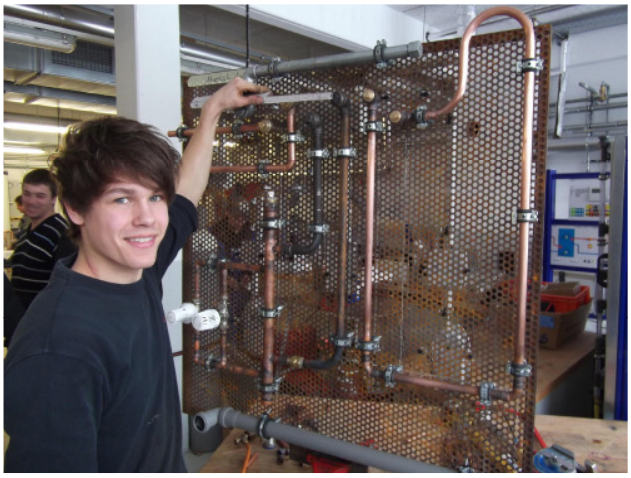
Von den 70 Schülern, die im letzten Schuljahr die Fachstufen der Versorgungstechnik besuchten, konnten 27 Anlagenmechaniker des Bereichs Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und drei Anlagenmechaniker des industriellen Bereichs ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Die beiden Abschlussklassen

dieser Berufsbereiche erreichten im landesweiten Vergleich damit eine gute Abschlussquote.

Eine besondere Auszeichnung durfte Sven Stockhorst, der eine Ausbildung bei der Firma Lindemann absolvierte, entgegennehmen. Er wurde beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2012 im Bezirk der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland Kammersieger im Wettbewerb der Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.
Der überwiegende Teil der ausgebildeten Anlagenmechaniker beabsichtigt, den erlernten Beruf in heimischen Betrieben auszuüben.

Sven Stockhorst präsentiert im Beisein der Fachlehrkraft Maike Geesen seine Auszeichnung.

Auch die Klasse BFMV-5 der Berufsfachschule erzielte im zurückliegenden Schuljahr gute Abschlussergebnisse.



Marcel Lucas (linkes Foto) überprüft die Rohrinstallation (Prüfungsstück), Felix Dove, Tobias Hauke und David Junk stellen eine Verteileranlage vor (Prüfungsaufgabe).

Arbeitsschwerpunkte

Das beschriebene erfreuliche Gesamtbild bei den erreichten Abschlüssen entspricht weitgehend den Ergebnissen der letzten Schülerbefragung zur Unterrichtssituation. Verglichen mit den Bewertungen der Schüler von 2011 konnte 2013 durchgängig eine Verbesserung der Ergebnisse festgestellt werden. Beispielsweise drücken durchschnittlich etwa 75**%** der Schüler ihre Zufriedenheit mit dem erteilten Unterricht aus.

Darüber hinaus bestand ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des letzten Schuljahres in der Vervollständigung der curricularen Arbeit für die Berufsfachschule und die Fachstufen der Versorgungstechnik.

Ergänzend zu den bereits bestehenden Unterrichtskonzepten kann bei der Arbeit in der Berufsfachschule künftig auf die fertig gestellten Lernsituationen „Wärmedehnung“ und „Kundengerechtes Verhalten“ zurückgegriffen werden.
Für die Fachstufen wurden die Lernsituationen „Entwässerung eines Carports“ und „Aufbau und Wirkungsweise einer Wärmepumpe“ entwickelt.

Neben der genannten Lehrplanarbeit, die in regelmäßigen Teamsitzungen geleistet wurde, erfolgte eine Aktualisierung und Erweiterung des Bestands der Wärmeerzeuger. Vor allem Ressourcen schonende Techniken der Energienutzung standen hierbei im Fokus der Planung. Um zu einer anschaulichen Demonstration der theoretischen Inhalte zu gelangen, konnten moderne Gas-Brennwertgeräte der Firmen Brötje und Vaillant, die der Schule für Übungszwecke kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, im Raum D 205 installiert werden.

Mit Hilfe einer von der Firma Vaillant kostenlos bereitgestellten Wärmepumpe, deren Installation im Rahmen des DU-Unterrichtes durch Schüler der MAS3-1 erfolgte, wurde darüber hinaus die Möglichkeit geschaffen, den Aufbau und den Kreisprozess einer Wärmepumpe anschaulicher zu gestalten und somit eine Technik vorzustellen, die bis zu 70**%** der Heizenergie aus Umweltwärme schöpfen kann.

Die Wärmepumpe ist installiert.

Auch im kommenden Schuljahr wird die Arbeit am schuleigenen Curriculum der Berufsfachschule und der Fachstufen der Versorgungstechnik einen bedeutsamen Stellenwert einnehmen.
Ferner sollen für den Bereich der Trinkwassertechnik moderne Armaturen unterschiedlichster Art für Übungszwecke bereitgestellt werden.

Bernhard Lambers

Metallbautechnik

Klassensituation

Im Schuljahr 2012/2013 wurden im Bereich Metallbautechnik 100 Schüler/Auszubildende in zwei Berufsfachschulklassen und in drei Fachstufenklassen unterrichtet.

18 Auszubildende schlossen ihre Ausbildung mit der Gesellenprüfung, die komplett in den Räumen der GBS stattfand, erfolgreich ab.

Gesellenprüfung in der Metallbautechnik

Im Dezember wurde mit der Fachstufe 3 eine Tagesfahrt zu den Trimet Aluminium-werken in Essen unternommen. Dort konnten die Auszubildenden hautnah die Aluminiumherstellung erleben.

Fort- und Weiterbildung

Wie schon in den Vorjahren nahmen einige Mitglieder des Teams Metallbautechnik an Fortbildungen teil.
Zwei Teammitglieder besuchten eine Fortbildung zum Thema Fenster und Fassaden, sowie eine zweitägige Fortbildung zum Thema Fensterbau und Montage.
Ein Kollege nahm an einer zweitägigen Fortbildung zum Thema Herstellen von Stahl- und Metallbaukonstruktionen teil.
Aufgrund der Fortbildungen ließen sich weitere konkrete Lernsituationen entwickeln, so dass das angestrebte Ziel, 80% der Lernsituationen bis zum 31.07.2013 zu erarbeiten, erreicht wurde.

Lernortkooperation

Das Team Metallbautechnik besuchte zwei Ausbildungsbetriebe (Busch in Osterwald und Nyhuis Engineering in Klausheide), um die dortigen Herstellungsverfahren und Produktionsabläufe zu besichtigen und um sich mit den Betriebsmitarbeitern auszutauschen, damit die Zusammenarbeit Betrieb – Auszubildender – Schule/Lehrer noch intensiver wird.

Anschaffungen

Das Treppenberechnungsprogramm „Trep–CAD“ wurde angeschafft und in der 3. Fachstufe im Rahmen des DU–Unterrichts eingesetzt.
Damit ist es den Auszubildenden möglich, Stahltreppen in unterschiedlichsten Ausführungen am PC zu planen und zu berechnen.

Verschiedenes

An den Tagen der offenen Tür im November 2012 präsentierte sich die Metallbautechnik mit Lehrfilmen, Modellen und Geräten, die teilweise von Ausbildungsbetrieben zur Verfügung gestellt wurden.

Schüler beim Elektroschweißen

Horst Hocke

Fahrzeugtechnik und Verkehrssicherheit

Im Fachbereich Fahrzeugtechnik wurden im Schuljahr 2012/2013 193 Schülerinnen und Schüler in drei Klassen der Grundbildung (davon zwei Klassen Berufsfachschule) und in acht Klassen der Fachstufen beschult.
Die Anmeldungen für die Grundbildung in der Berufsfachschule entsprachen fast den Zahlen des Vorjahres. Allerdings stieg die Zahl (16) der Auszubildenden, die ohne vorherigen Besuch der Berufsfachschule direkt in eine betriebliche Ausbildung gingen.

Es konnten am Ende des Jahres fast alle erfolgreichen Absolventen der BFR (Berufsfachschule Fahrzeugtechnik) in einer Berufsausbildung der Fahrzeugtechnik untergebracht werden.

Alle Betriebe haben den erfolgreichen Besuch der BFS auf die Berufsausbildung angerechnet. Wie auch im letzten Jahr konnten einige angebotene Ausbildungsplätze nicht mit BFR-Schülern besetzt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Auszubildenden ohne vorherigen Besuch der Berufsfachschule zunehmen wird, auch wenn die meisten Betriebe die Ausbildung in der BFR positiv bewerten.
Mittlerweile ist es bereits Tradition, dass die Schüler der Fachstufe 1 der Land- und Baumaschinenmechaniker in den allgemeinbildenden Fächern des Berufsschul-unterrichts mit einer Klasse der Kraftfahrzeug-Mechatroniker beschult wurden.
Die Ausbildungsjahre 3 und 4 der Land- und Baumaschinenmechaniker wurden aufgrund der geringen Schülerzahl pro Jahrgang in einer Klasse gemeinsam unterrichtet.

Ebenso mussten aufgrund der geringen Schülerzahlen die Kfz-Mechatroniker der Fachrichtung „Nutzfahrzeugtechnik“ in den Fachstufen 2 und 3 mit denen der Fachrichtung „Pkw“ unterrichtet werden. Hier haben wir aber teilweise, bedingt durch die unterschiedlichen Unterrichtsinhalte, jeweils zwei Stunden Fachtheorie unterteilt nach „PKW“ und „NFZ“ parallel unterrichtet.

Der Wunsch der Kfz- bzw. Landmaschinen-Innung, weitestgehend nur BFS-Absolventen einzustellen und den erfolgreichen Besuch dieser Schulform auf die Ausbildung anzurechnen, wird von den Ausbildungsbetrieben auch in diesem Jahr überwiegend umgesetzt.

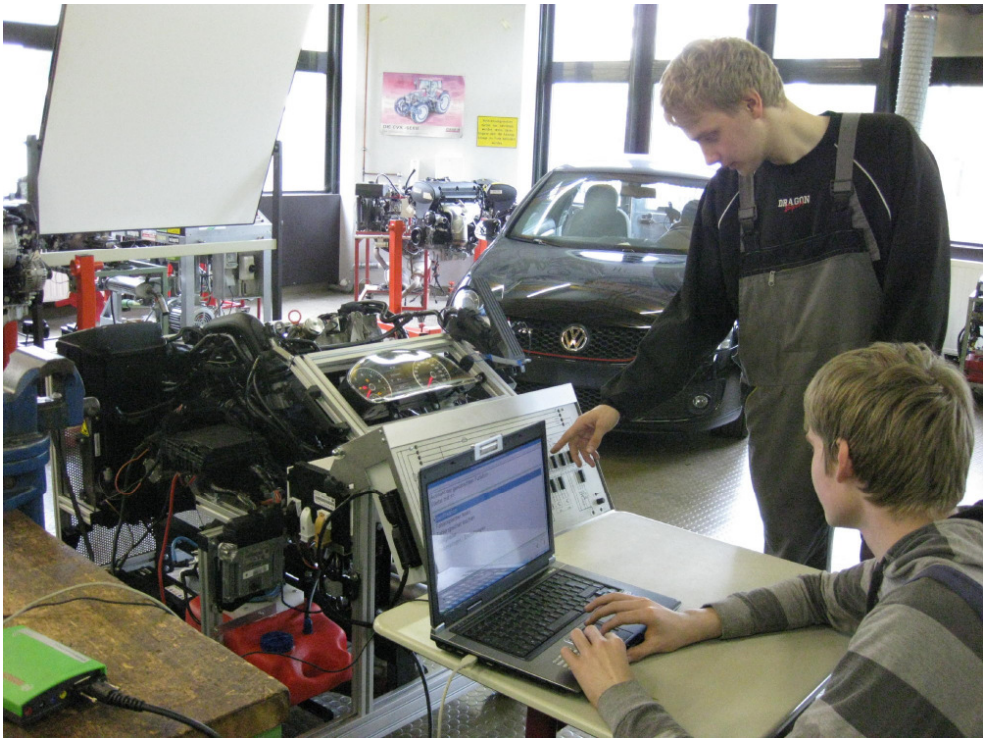
Die Abteilung Fahrzeugtechnik hat die guten Abschlussquoten BFR und RMP (Kennzahl 1) im Landesvergleich nicht nur halten, sondern sogar noch weiter verbessern können, und sie wird weiterhin daran arbeiten, diese auch zukünftig zu halten.

Bei den Gesellenprüfungen Teil I sowie den Abschlussprüfungen im Winter 2012/2013 lag die Erfolgsquote, soweit Vergleichszahlen vorliegen, wie in den Vorjahren über dem Landesniveau, bei den Land- und Baumaschinenmechanikern hat nur ein Auszubildender das Ausbildungsziel nicht erreicht.
Die Prüfungskommission der Kfz-Innung führt die Gesellenprüfung in den Fachräumen der GBS in Nordhorn durch. Die Prüfungsvorbereitung wird weitgehend von den Lehrkräften der Schule vorgenommen.

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule leisten im Rahmen ihrer Ausbildung eine dreiwöchige praktische Ausbildung (zwei Wochen im Herbst, eine Woche vor den Osterferien) in Betrieben der Fahrzeugtechnik ab. Während dieser Zeit werden nicht nur Einblicke in die betriebliche Praxis gewährt, oftmals werden dabei auch schon Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen.

Der Fachbereich Fahrzeugtechnik ist auch bei der Berufsorientierung der berufsbildenden Schulen beteiligt. Es wurde sowohl ein Berufskarussell (BOK) als auch Berufsorientierende Praxistage (BOP) für Haupt- und Realschüler von Kollegen der Fahrzeugtechnik durchgeführt.

Die im Rahmen des Konjunkturprogramms II beschafften Unterrichtsmittel, die die Ausstattung der Fahrzeugtechnik erheblich verbesserten, sind mittlerweile in die Unterrichtsinhalte bzw. in die von uns ausgearbeiteten Lernsituationen integriert worden. Jetzt ist es möglich, modernste Motormanagementsysteme mit Werkstatttestern zu prüfen, Fehler in CAN-Datenbussystemen aufzuspüren oder auch Abgasprüfungen nach OBD II durchzuführen. Natürlich sind hier Erweiterungen notwendig, besonders im Hinblick auf Hybrid- und Elektroantriebssysteme.



Schüler bei der Systemprüfung mit Fehlerauslese an einem Direkteinspritzmotor

Bedingt durch neue Technologien als auch durch neue Berufe sind Fortbildungen durchgeführt bzw. besucht worden. Lehrkräfte besuchten Lehrgänge bei Fahrzeug- und Landmaschinenherstellern (VW bzw. Claas), Seminare der Lehrmittelhersteller (Lucas-Nülle, Leybold sowie BBH) sowie eine Veranstaltung zur Umsetzung des Konjunkturprogramms II mit weiteren Schulen in Niedersachsen.

Die GBS sind zusammen mit den BBS Lingen und BBS Papenburg in regionalen Netzen der Fortbildung tätig. Hier werden Fortbildungen multipliziert und über Fortbildungsmöglichkeiten wie auch –bedarf entschieden. Gemeinsame Seminare wurden zu E-Learning und Elektromobilität (Fa. Thepra) von uns in Nordhorn

organisiert. An dieser Veranstaltung haben auch Kollegen der BBS Meppen, BBS Osnabrück wie auch dem ROC Twente (Almelo und Hengelo) teilgenommen.
Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Betrieben und Innungen ist sehr intensiv. Schulungen wie auch Abschlussprüfungen im Kfz- und dem Land- und Baumaschinen-Bereich werden von Lehrkräften der Abteilung in der Schule organisiert und teilweise auch mit Unterstützung von Innungsbetrieben durchgeführt.

Auch in diesem Jahr waren Innungsbetriebe (Fa. Averes und Fa. Leemhuis) mit Hybrid- und Elektrofahrzeugen beim Umwelttag der GBS Nordhorn vertreten. Hier sehen wir weitere Möglichkeiten der Unterstützung; die Ausrüstung mit elektrischen Fahrzeugantrieben wird in den nächsten Jahren weiter steigen.

Die in Gesprächen bzw. Vereinbarungen zwischen Innungsvorstand und dem Team Fahrzeugtechnik beschlossenen Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität wurden umgesetzt:

- Verstärkter Einsatz des Unterrichtsmagazins „Autofachmann“ in der betrieblichen Ausbildung zur Intensivierung der Verbindung von Theorie und Praxis: Die Schule führt hierbei eine Lernerfolgskontrolle durch. Leider waren die bisherigen Ergebnisse nur bedingt zufriedenstellend. Auszubildende erhalten teilweise zu ihren Aufgaben den Löser. Somit sind die Ergebnisse unserer Leistungsüberprüfung nicht besonders aussagekräftig.

- Einführung von Förderunterricht für lernschwächere Schülerinnen und Schüler: Die Innung unterstützt die Maßnahme mit Freistellung der Lernenden von der Arbeit und mit finanziellen Mitteln zur Vergütung des Unterrichts. Dieser Förderunterricht wurde bisher viermal durchgeführt, jeweils vor den Prüfungen (Klassen RMP4 vor der Gesellenprüfung II, Klassen RMP2 vor Gesellenprüfung I). Besonders bei der letzten Veranstaltungsrunde im Frühjahr war eine gute Beteiligung zu verzeichnen. Das Ergebnis der nachfolgenden Gesellenprüfung I für die Klassen RMP2 war besser als in den Prüfungen der Vorjahre.

- Verlagerung des Unterrichtsortes in Betriebe: Lernortverlagerungen hat es bisher nur im Bereich der Land- u. Baumaschinenmechanik gegeben. Eine Umsetzung der vereinbarten Regelung im Kfz-Bereich hat noch nicht stattgefunden.

- Einsatz E-Learning in den Kfz-Fachstufen: Zu Beginn des Schuljahres wurde zwischen Fa. Electude, Kfz-Innung und Schule der Einsatz des elektronischen Lernens am PC vereinbart. Der Account wird von der Berufsschule verwaltet, die Kosten für die Schüler werden von der Innung übernommen. Mit dieser Maßnahme haben wir eine verstärkte Lernbereitschaft der Auszubildenden erreichen können. E-Learning wird nur wenige Stunden im Unterricht durchgeführt. E-Learning kann sowohl zu Hause wie auch in den Betrieben durchgeführt werden.
  Die Betriebe haben Zugang zu den Lernergebnissen ihrer Auszubildenden und können somit hier auch unterstützend eingreifen.

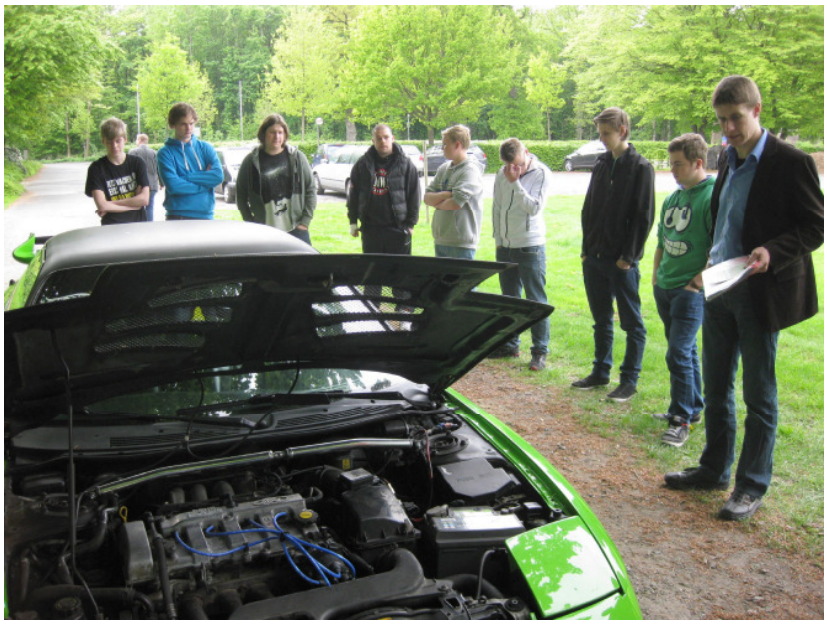
Schüler am PC beim E-Learning

Seit 2009 gibt es einen von Vogel Media und ZDK sowie weiteren Sponsoren organisierten Wettbewerb „Beste Berufsschule“.
Aufgrund der mit Innung organisierten Verbesserungen in der beruflichen Ausbildung hat die Abteilung Fahrzeugtechnik sich erstmals an diesem Wettbewerb beteiligt.

Nach Sichtung unserer Bewerbungsunterlagen entschied die Jury, dass unsere Schule im Bereich der Fahrzeugtechnik zu den besten fünf Schulen in Deutschland gehört.
Eine endgültige Platzierung wird erst im September in Würzburg verkündet. Wir hoffen, dass wir die Bewertungsjury beim Besuch in Nordhorn davon überzeugen konnten, dass wir noch weiter nach oben auf der Bestenliste rutschen.

Auch im Bereich der Verkehrssicherheit hat sich das Team Fahrzeugtechnik betätigt:

- Das jährlich stattfindende Verkehrssicherheitsseminar „Christophorus“ im Kloster Frenswegen mit den Berufsfachschülern „Fahrzeugtechnik“ dient ebenso der Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer hinsichtlich der Gefahren bei Fehlverhalten, wie unangepasste Geschwindigkeit oder der Einnahme von Drogen.
  Bei diesem Seminar wird ein intensiver Meinungsaustausch mit und zwischen Schulleitung, Innungsvorstand, Vertretern von Polizei, Verkehrswacht wie auch weiteren Moderatoren des Seminars durchgeführt.



Christian Berends (rechts) vom TÜV in Nordhorn erläutert beim Christophorus-Seminar Möglichkeiten und Grenzen von Fahrzeugtuning.

- Der Überschlagsimulator wurde im abgelaufenen Schuljahr beim Verkehrssicherheitstag (Tag der offenen Tür) der Polizei in Nordhorn, am Gymnasium Bad Bentheim (Projekttag) sowie beim Frühlingsfest in Veldhausen (Fa. Hindriks) und an Tagen der offenen Tür bei der Firma Olthoff in Neuenhaus eingesetzt.

- Seit Monaten arbeiten wir auch wieder an der Organisation der Verkehrssicherheitswoche 2013, die vom 2.9 bis zum 6.9.2013 am Berufsschulzentrum durchgeführt werden soll.

Johann Holtkamp

Bereichsteam Textiltechnik

In der Grundstufe wurden neun und in der zusammengefassten Mittel- und Oberstufe (Fachstufen 1 und 2) 22 Schüler/-innen in den Ausbildungsberufen Produktgestalter/in - Textil, Produktveredler/in - Textil, Textillaboranten/in - Textil, Produktprüfer/in - Textil, Modenäher/in, Modeschneider/in und Maßschneider/in (Handwerk) beschult.

Nach zwei- bzw. dreijähriger Ausbildung erlangten alle Auszubildenden ihren Berufsabschluss mit ausgezeichneten Ergebnissen. Der größte Teil der Auszubildenden wurde von den Ausbildungsbetrieben übernommen oder besuchte anschließend weiterqualifizierende Einrichtungen. Herr Lübben war als Prüfungsausschussmitglied bei den Zwischen- und Abschlussprüfungen entscheidend beteiligt.

Landessiegerin Sandra Essing, Fa. Kettelhack, Rheine, gewann den Zitex-Förderpreis (Zukunftsinitiative Textil des Nordwestdeutschen Textilverbandes).

Sie hat in den Abschlussprüfungen dieses Jahres hervorragende Leistungen erbracht und gehört damit in dem Ausbildungsberuf Textillaborant zu den besten Auszubildenden im Nordwestdeutschen Textilverband 2012.

Sandra Essing (Mitte) bei der Übergabe des Förderpreises in Düsseldorf

Kollege Jan Schippers hat durch seine prüfungsrelevanten fachpraktischen und theoretischen Kenntnisse die Textilabteilung, als technischer Laborleiter, in allen Belangen hervorragend unterstützt.

Curriculare Planungen für die textilen Ausbildungsberufe wurden weiterhin ausgearbeitet und konkrete Handlungssituationen für den direkten Unterrichtseinsatz erstellt. Hierzu tagte der Fachbereich Textiltechnik regelmäßig.

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern fand eine Betriebsbesichtigung bei der Firma Heywinkel in Bramsche statt.
Über die Herstellung technischer Textilien wie LKW-Planen, Werbebanner sowie Geotextilien wurden die Schüler ausgiebig informiert. Die Schüler Tobias Schminkel und Jakop Heipel organisierten die Betriebsführung. Herr Kreuzberg (Leiter QS und Ausbilder) stand für weitere Fragen nach der Besichtigung zur Verfügung und informierte über die Einsatzgebiete der Heywinkel Textilien.

Unter der Leitung des Fachlehrers Horst Lübben wurde auch in diesem Schuljahr ein Samstag genutzt, um eine interne Fortbildungsveranstaltung zum Thema Analyse von Textilfasern in den Fachräumen der GBS Nordhorn durchzuführen.
Unterstützt hat ihn der IHK-Prüfungsausschuss mit Frau Dobbrunz-Ottemann (WKS-Textile Solutions Wilsum) und Frau Alke (van Delden in Ochtrup).

Im Rahmen des Politikunterrichtes besuchte Frau Rohe im November 2012 mit allen Fachstufen die Ausstellung des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV).

Das Motto lautete: „Es betrifft Dich! Demokratie schützen. Gegen Extremismus in Deutschland“ Die Ausstellung befasste sich mit Elementen des Rechts-, Links- und islamischen Extremismus. Zwei Mitarbeiter des BfV standen für sachkundige Führungen bereit.

Horst Lübben

Bereichsteam Vollzeitschulen

Zum Fachbereich Vollzeit gehören das Berufliche Gymnasium Technik mit den Schwerpunkten Informationstechnik und Mechatronik, die zweijährige Berufsfachschule Informationstechnische/r Assistent/in (ehemals Technische/r Assistent/in für Informatik) und die Fachoberschule mit den Fachrichtungen Ernährung/Hauswirtschaft, Gestaltung und Technik. Zudem werden in diesem Fachbereich die allgemeinbildenden Fächer, wie Deutsch, Englisch, Politik, Sport und Religion betreut. Außerdem gehören die Fächer aus den Bereichen Informationstechnik, Informationsverarbeitung sowie Betriebs- und Volkswirtschaft zu diesem Fachbereich.

Berufliches Gymnasium Technik

Im vergangenen Schuljahr 2012/2013 besuchten insgesamt zehn Schülerinnen (8,7%) und 115 Schüler (91,3%) das Berufliche Gymnasium Technik (BGT).

In der **Klasse 13** traten drei Schülerinnen und 30 Schüler zur Abiturprüfung an. Alle schlossen diese erfolgreich ab und konnten anschließend ihre Allgemeine Hochschulreife (das Abitur) in Empfang nehmen. Der erreichte Notendurchschnitt der Abiturienten lag in diesem Jahr bei 2,62 (2011/2012: 2,69; 2010/2011: 2,82; 2009/2010: 2,91). Die besten Abiturienten waren in diesem Jahr Markus Stroot (1,4), Sibren Iwema (1,9), Sebastian Felix Ahuis (2,0) und Markus Hüsemann (2,0). Ein Großteil der Abiturienten wird ein Studium an einer Universität oder Hochschule aufnehmen. Ein Schüler schaffte die Zulassung zur Abiturprüfung nicht und verließ das Berufliche Gymnasium Technik mit dem Abschluss „Schulischer Teil der Fachhochschulreife“.

Neben der Abiturprüfung gehörte sicherlich wieder die Studienfahrt nach Barcelona zu den Höhepunkten des Abschlussjahrganges. Alle 34 Schülerinnen und Schüler des BGT und 29 Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums Gesundheit und Soziales waren mit dabei. In Barcelona standen u. a. die folgenden Aktivitäten auf dem Programm der Studienfahrt:

- Stadt-Rallye (Altstadt, Stadtteil Mercat, Yachthafen, Historisches Museum)
- Stadtrundfahrt (u. a. Parc Güell, Gelände und Gebäude der Olympischen Spiele und Weltausstellung, Estadio Nou Camp, Olympia Türme)
- Stadtfest „La Merce“
- Sagrada Familia des einheimischen Architekten Antoni Gaudi
- Cosmo Caixa - das interaktive naturwissenschaftliche Museum
- Besuch der Aussichtsplattform auf der Bergspitze Tibidabo

Placa d'Espanya am Abend

Letzte Anweisung vor der Besichtigung der Sagrada Familia durch Herrn T. Wesker

Sagrada Familia

Blick von der Aussichtsplattform auf dem Berg Tibidabo auf Barcelona

Pause auf dem Gelände der Olympischen Spiele 1992

Placa del Marques de Foronda am Berg Montjuic
vor dem Palau Nacional am Abend

Teilnehmer der Studienfahrt 2012 nach Barcelona vor dem Palau Nacional

Die **Klasse 12** startete im Schuljahr 2012/13 zum ersten Mal und dazu erfolgreich mit dem Schwerpunkt **Mechatronik**. Von den 48 Schülern der Klasse 12 entschieden sich 26 für den Schwerpunkt Mechatronik und 22 für den Schwerpunkt Informationstechnik.
Von den 48 Schülern erreichten vier Schülerinnen und 37 Schüler genügend Punkte und werden in die Klasse 13 wechseln. Drei Schüler werden die Klasse 12 wiederholen. Eine Schülerin und zwei Schüler haben sich für eine andere Schulform entschieden und verlassen das Berufliche Gymnasium Technik.
Ein Schüler erreichte das Ausbildungsziel nicht und musste das Gymnasium verlassen.
Einen Meilenstein stellt auch in diesem Jahr wieder die Erstellung der Projektarbeit und die anschließende Präsentation der Arbeit auf der Technik- und IT-Messe des Gymnasiums dar.

Zum Schuljahresbeginn 2012/2013 konnten zwei Schülerinnen und 41 Schüler in die **Klassen 11** des Beruflichen Gymnasiums Technik eingeschult werden. Von diesen Schülern wechselten 40 in die Klasse 12. Ein Schüler begann eine Ausbildung und zwei Schüler wechselten die Schulform.

Zu Beginn des Schuljahres absolvierten die Schüler eine Rallye rund um Uelsen. Die Schüler sollten sich so schneller kennenlernen und die Arbeit in Teams schätzen lernen. Hierbei mussten die Schüler in Teams diverse Aufgaben bearbeiten. U. a. überwanden die Schüler mit Seilen einen reißenden, tobenden Bach, umfuhren eine Seeroseninsel mit einem Schlauchboot, orientierten sich mit einem Kompass und berechneten das Volumen eines Speichers am Bronzezeithof in Uelsen. Nachfolgende Bilder zeigen einen Ausschnitt dieser Aktionen.

Start an der Uelsener Kirche (Am Markt)

Erste Pause an der Windmühle Uelsen

Klettern und Überqueren von Hindernissen auf dem Abenteuerspielplatz

Nach letzten Instruktionen ist Koordination beim Schlauchbootrennen gefragt.

Tief im Wald und hoch am Seil

Die Seil-Brücke wird von den anderen Teammitgliedern gespannt – und zwar kräftig.

Neben der Rallye um Uelsen und der Klassenfahrt nach Berlin waren der Besuch der Computermesse CeBit 2013 sowie die Durchführung der eigene Technik- und IT-Messe besondere Momente im abgelaufenen Schuljahr. Im Folgenden ein paar Impressionen von der Messe:

Vorführung eines Quadrocopters

Nachführung eines Solarpanels zur Sonne

Umbau eines Mofas mit Verbrennungsmotor zum Elektro-Mofa

Roboter spielt „Vier gewinnt“

Holger de Vries

Klassenfahrt Berlin – Klasse 11 des BGT

In diesem Bericht von Nils Trüün, Timon Bosink, Maik Röttering, Lukas Klümper, Tim Jörissen und Jeffrey Berrou wird die einzigartige, laut Aussage der Schüler „unvergesslich geile Klassenfahrt“, welche vom 25.02.2013 bis zum 01.03.2013 stattfand, mehr oder weniger detailliert zusammengefasst, damit die wundervolle Woche in Berlin-Friedrichshain nicht doch noch in Vergessenheit gerät. Die Aufteilung der Zimmer lief auch ohne Komplikationen, sodass man beruhigt in den ersten Tag starten konnte, der eigentlich nur in der Anreise und dem problemlosen Einchecken bestand. Anschließend gab es dann noch ein wenig Freizeit und die Einführung in das Kennenlernen der Berliner Infrastruktur durch die Lehrer.

Kommen wir zum Tag Zwei der Klassenfahrt, einem Besuch im Bundesrat.

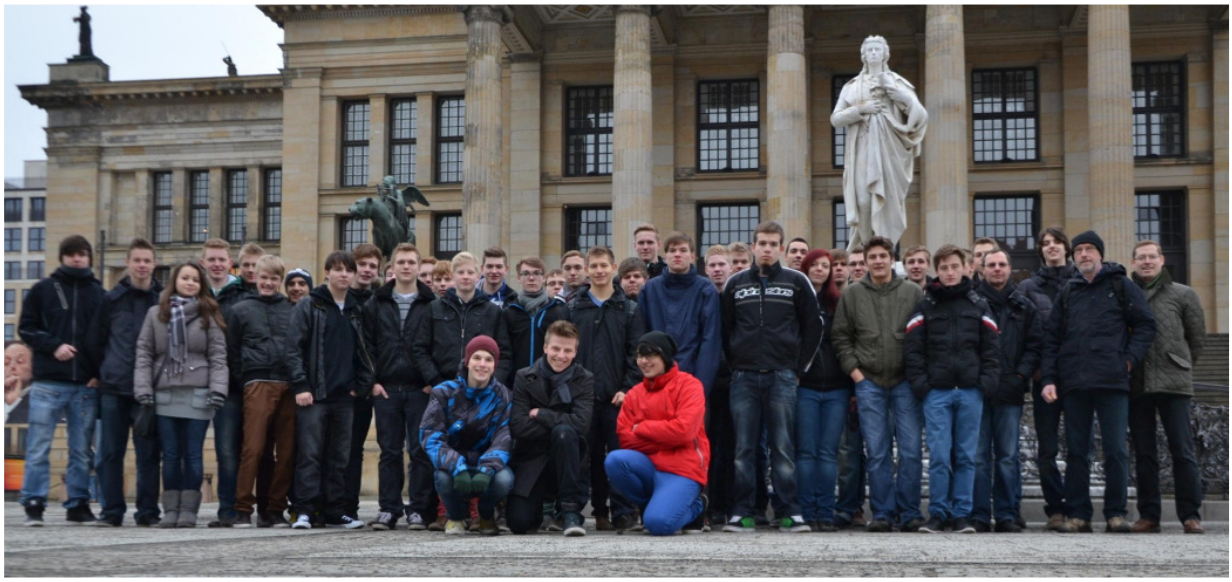
Am Dienstag, dem 26.02.2013, stand der Besuch des Bundesrates an. In einer Führung wurde uns erzählt, was im Bundesrat alles passiert und anschließend haben wir noch ein Spiel gespielt.
Der Bundesrat ist eines der fünf Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland, er ist die Vertretung der Länder und somit das föderative Bundesorgan. Die Regierungen der Länder bilden den Bundesrat, dadurch sind die Länder sehr eng in das politische Handeln in der Bundesrepublik Deutschland einbezogen. Der Bundesrat hat die Belange der Länder zu wahren und auch die Bedürfnisse des gesamten Staates zu beachten.

Der Bundesrat wirkt mit großem Anteil am Gesetzgebungsverfahren mit. Kein zustimmungspflichtiges Gesetz wird verabschiedet, bevor sich der Bundesrat nicht damit beschäftigt hat. Zuerst nimmt der Bundesrat Stellung zu einem Gesetzesentwurf und dann geschieht der Einspruch oder die Zustimmung.

Die Arbeit in den Ausschüssen ist die wichtigste Tätigkeit im Bundesrat. Hier werden die Vorlagen bis ins letzte Detail beraten. In den Ausschüssen können die Länder die Gesetzgebung des Bundes mitgestalten, kontrollieren und verbessern.

Wir haben nach der Führung ein „Spiel“ gespielt: die Schüler hielten eine Sitzung im Bundesausschuss. Zwei Schüler vertreten jeweils eines der 16 Bundesländer. Das Thema, welches uns der Präsident am Anfang erläutert hat, handelte von einem absoluten Alkoholverbot für Minderjährige, sprich, Alkohol darf nur von Volljährigen gekauft und konsumiert werden. Außerdem sollten die Alkoholpreise steigen.

Nachdem die Länder in das Thema eingewiesen wurden, wurde in den einzelnen Ländern über die Vorlage diskutiert. Man hatte vor sich einen Zettel liegen, worauf man dieser Vorlage zustimmen oder dagegen stimmen konnte, diese Entscheidung musste aber begründet werden. Auf Wunsch der Länder konnte man einen Extrazettel verlangen, auf dem Veränderungsvorschläge verfasst wurden. Nach der Diskussion in den Ländern stellte jeweils ein Vertreter von jedem Land seine Entscheidung vor. Nachdem alle Länder ihre Entscheidungen vorstellten, hat sich ergeben, dass die Mehrheit des Rates gegen das absolute Alkoholverbot für Minderjährige und gegen die Steigung des Alkoholpreises war. Demzufolge wurde die Vorlage nicht verabschiedet.



Das Programm des 3. Tages im Bundesministerium der Verteidigung gestaltete sich wie folgt:

Nach der Ankunft am Bendler-Block und dem Bundesministerium der Verteidigung wurden wir von einem MP-Soldaten (Military and Police – Soldaten) empfangen, der uns zunächst auf den Parkplatz begleitet hat. Als alles bezüglich der Eintrittserlaubnis geklärt war, wurden wir ins Gebäude geführt. Dort mussten wir erneut eine kurze Zeit warten, doch es ging schnell weiter. Als nächstes mussten alle durch die Sicherheitskontrolle und wurden dann in den Presseraum geleitet.

Nachdem sich unser Vortraggeber vorgestellt hatte, wurde uns in dem folgenden Vortrag viel übers Ministerium, den Minister, die Aufgaben, die Geschichte und von anderen Aspekten erzählt. In der etwa 20-minütigen Pause hatten wir die Möglichkeit, etwas zu trinken und in zahlreichen Prospekten des Ministeriums, aber hauptsächlich der Bundeswehr, zu stöbern und diese auch mitzunehmen. Unter den Prospekten waren Informationen zu Jobs bei der Bundeswehr und viele andere Informationen bezüglich der Bundeswehr. Sobald alle ihren Durst gelöscht hatten, sind wir nach draußen auf die andere Seite des Bendler-Blocks gegangen, und uns wurde das Ehrenmal der Bundeswehr gezeigt. Es wurde uns alles über den Zweck der jeweiligen Teile des Denkmals erzählt und gezeigt. Wir erfuhren, dass jedes Detail in dem Ehrenmal einen gut durchdachten Sinn hat, wie beispielsweise die ovalen und halbovalen Einstanzungen in der Rückwand, welche die gleichförmigen Kennmarken der Soldaten darstellen sollen. Wenn ein Soldat fällt, wird diese Marke des Soldaten halbiert, was die halbovalen Formen erklärt. Das war die letzte Station im Ministerium und wir wurden entlassen. Für einige von uns wurde hier aber deutliches Interesse für die Bundeswehr geweckt, und es war ein guter Vortrag, der erstaunlich spannend war.

Der Tag Vier wurde gleich mit zwei intuitiven Programmpunkten gedeckt.
Am Donnerstag stand Kultur in Form eines Museumsbesuchs auf dem Programm. Ein Teil unserer Gruppe ging in das Technikmuseum und ein anderer Teil, zu dem unser Zimmer (siehe oben Verfasser des Berichts) gehörten, haben das Neue Museum besucht.

Nachdem uns unser Begleiter für den kleinen Rundgang durch das Museum vorgestellt wurde, ging es direkt los mit der Führung. Der Begleiter beschränkte sich zunächst sehr auf die Architektur und die Wiederherrichtung des Museums, was keineswegs schlecht war, sondern hoch interessant und äußerst bemerkenswert. Er erzählte uns, dass das Museum im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt wurde und es erst im Jahre 2003 unter der Leitung des britischen Stararchitekten David Chipperfield aufwändig restauriert und wiederhergestellt wurde. Unter Berücksichtigung vieler denkmalpflegerischer Auflagen wurde versucht, dem seit 1999 zum UNESCO-Welterbe gehörenden Bau wieder ein angemessenes Erscheinungsbild zu geben.

Der Architekt David Chipperfield hat diese anspruchsvolle Aufgabe hervorragend gemeistert und dem Museum einen ganz eigenen Charme verliehen, indem er das Gebäude nicht komplett identisch wiederhergerichtet oder es komplett neu gebaut hat, sondern er hat den alten Bestand, der noch gut erhalten war, bestehen lassen und Fehlstellen repariert und ergänzt.

Als Ergebnis entstand das Neue Museum, welches trotz alter Geschichte und alten Elementen im Gebäude selbst ein modernes Auftreten und ein modernes Erscheinungsbild besitzt.
Nach der uns sehr kurz vorkommenden Führung hatten wir die Möglichkeit, das Museum auf eigene Faust weiter zu erkunden und zum Beispiel die beeindruckende Nofretete zu besichtigen, was aber bedauerlicher Weise nicht alle Teilnehmer der Klassenfahrt taten, die im anderen Museum waren und dieses Erlebnis verpasst haben.

Abschließend kann man sagen, dass wir die Museumsbesichtigung, trotz vieler Vorurteile gegenüber langweiliger Museumsbesuche, sehr genossen haben und uns eben nicht gelangweilt haben, wie man es vermuten könnte. Einige sind sogar noch zusätzlich mit Herrn Preuß freiwillig ins Pergamonmuseum gegangen.

Nach ein wenig Freizeit und Erholzeit trafen wir uns vor dem Bundestag, welchen man gewiss nicht auslassen darf bei einer Tour durch Berlin. Nicht zuletzt weil er eines der wichtigsten Organe in der Bundesrepublik Deutschland ist, sondern auch, weil es ein wahnsinnig beeindruckendes und sehenswertes Gebäude ist, mit wunderschönem Ausblick von der Kuppel aus.
Bevor man überhaupt in das Gebäude des Bundestages hineinkommt, wird man einer strengen Sicherheitskontrolle unterzogen, damit niemand die Chance hat, einen verbotenen Gegenstand mitzuführen. Hinter der Kontrollschleuse erwartete uns eine Touristenführerin, die uns dann mit in das Gebäude begleitete. Durch die grünen Tribünenkarten, welche wir ganz am Anfang bekommen hatten, hatten wir die Möglichkeit, uns eine Plenarsitzung von der Zuschauertribüne aus anzusehen und mitzuerleben.

Direkt vor der Tür zum Plenarsaal bekamen wir noch ein paar Regeln gesagt, an die wir uns halten sollen. Die wichtigste Regel war, dass wir ja nicht einschlafen dürfen. Die Mitarbeiter dort sprachen wahrscheinlich aus Erfahrungen mit Schulklassen, welche auf einer Klassenfahrt in Berlin sind und sich so eine Sitzung ansehen. Es waren weniger Abgeordnete im Saal, als viele erwartet hätten, trotzdem hatten auch diese wenigen viel zu erzählen. Bei einem Vortrag, und zwar ging es um die Endlagerung von Atommüll in Asse, gab es sogar Widersprüche von anderen Abgeordneten.

Ansonsten hat ein/e Abgeordnete/r eine lange Rede gehalten und die anderen beschäftigten sich in der Zeit mit ihrem Smartphone. Am Ende gab es bei beiden Themen eine „ouldschool“ Abstimmung per Aufzeigen. Nach zwei Themen verließen wir den Plenarsaal und konnten von der Dachterrasse und aus der berühmten Kuppel einen schönen Ausblick über Berlin bei Nacht genießen. Nachdem alle genug gesehen hatten, wurden wir mit einem Fahrstuhl nach unten gefahren und verließen das Gelände des Bundestages.

Natürlich hatten wir neben den Programmpunkten auch genügend Freizeit, die jedes Zimmer individuell für sich selbst gestalten konnte. Der originelle Bericht hierzu ist zwar kurios, würde von seiner Länge her aber den Rahmen unseres Berichtes sprengen.
Im Großen und Ganzen können wir sagen, die befragten Klassenkameraden sind der gleichen Meinung, dass die Klassenfahrt für uns Schüler ein voller Erfolg war. Wir hatten alle einen Riesenspaß und haben so viel gelacht, dass sogar Jeffrey und auch noch andere Muskelkater in der Bauchgegend hatten.

Wir glauben, an dieser Stelle ist es mehr als angemessen, sich im Namen der Stufe BGT 1 (wir nehmen uns jetzt mal das Recht, im Namen beider Klassen zu sprechen), sich bei den Lehrern Herrn Preuß, Herrn Sager und Herrn Bräutigam zu bedanken, für ihren Mut, für ihre Geduld und für den ganzen Aufwand, den sie betrieben haben, um uns diese super geile Woche in Berlin zu ermöglichen.

Nils Trüün, Timon Bosink, Maik Röttering, Lukas Klümper, Tim Jörissen und Jeffrey Berrou

Klasse 12 der Fachoberschule Technik

Die Klasse 12 der Fachoberschule Technik kann als eine ausgesprochen zielgerichtete und effektive Schulform charakterisiert werden.
In nur einem Jahr erreichen die Schülerinnen und Schüler die Studierberechtigung und –befähigung für Fachhochschulen.

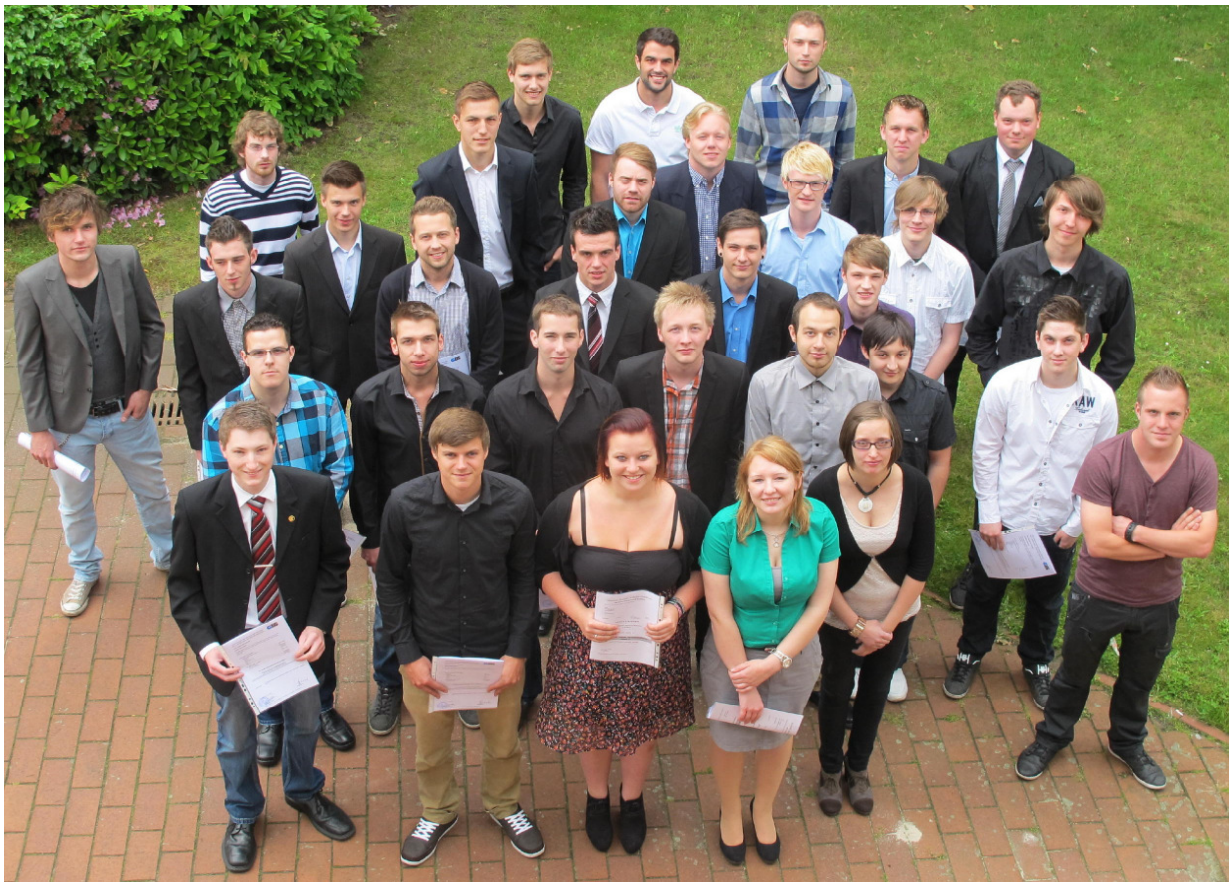
Durchschnittlich besuchen 80% der Fachoberschulabsolventen der GBS eine Fachhochschule.

Rückmeldungen von jetzigen Studierenden belegen die gute Studienvorbereitung an den GBS. So schrieb Gerrit J. (Studium Fahrzeugtechnik) auf Facebook: „ (…) und noch ein Lob an die Schulform FOT an den GBS. Ich würde es wieder so machen, die Vorbereitung war optimal, vielen Dank für die gute Ausbildung“. Matthias P. schrieb: „Ich besuche den Studiengang Maschinenbau an der FH, komme gut zurecht und bin sehr zufrieden“. Sascha S. schrieb: „Mein Maschinenbaustudium läuft super, ich befinde mich voll in der Regelstudienzeit“.

Viele der ehemaligen Schülerinnen und Schüler bekleiden inzwischen als Ingenieure gut dotierte Posten in der Industrie.
Einige von ihnen haben nach dem Erststudium an einer Fachhochschule ein Universitätsstudium mit einer Promotion (Doktortitel) abgeschlossen.

Nach wie vor öffnen sich jungen Menschen mit einem Studienabschluss in Ingenieurwissenschaften und Informatik die größten Berufschancen.

In der Klasse 12 der Fachoberschule wird allerdings eine engagierte Leistungsbereitschaft erwartet. Sie ist der Schlüssel zum Erfolg.



Die erfolgreichen und glücklichen Absolventinnen und Absolventen des Schuljahres 2012/2013

In dem letzten Schuljahr sind von insgesamt 39 Schülerinnen und Schülern 37 in die Abschlussprüfung gegangen. Zwei Schüler haben das Schuljahr vorzeitig beendet. Einer von den beiden war Wiederholer und konnte auch im zweiten Durchgang die geforderten Leistungen nicht erbringen. Der zweite Schüler begann das Schuljahr schon mit sehr schwachen Leistungsvoraussetzungen und konnte auch keine Steigerung akquirieren.

Am 14. Juni 2013 hielten 34 glückliche Absolventen das Abschlusszeugnis in den Händen. Die Durchschnittsnote betrug in diesem Schuljahr 2,6.
Spitzenreiter waren Matthias Grobelny mit der Note 1,6.

Auch aus diesem Jahrgang streben die meisten ein Studium zum Wintersemester 2013 an. Bevorzugte Studienfächer sind Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Fahrzeugtechnik, Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik, Technische Informatik, Lehramt an berufsbildenden Schulen und Aircraft and Flight Engineering. Die drei nichtbestandenen Schüler werden die Schulform im Schuljahr 2013/2014 wiederholen.

Ernst Richard Bekker

Zweijährige Berufsfachschule Technische/r Assistent/in für Informatik

Im Sommer 2013 wurden 17 Technische Assistenten/innen für Informatik von den GBS Nordhorn nach der staatlichen Abschlussprüfung in die Arbeitswelt entlassen. Letztmalig schlossen Schüler/innen diese Ausbildung mit dieser Berufsbezeichnung ab. In Zukunft heißt es dann „Informationstechnische/r Assistent/in“.

Die jungen Leute sind nach zwei Jahren einer breit ausgelegten Grundausbildung in verschiedenen Sparten der Informationstechnik gut aufgestellt für den Einstieg in den Beruf. Sie beherrschen u. a. aktuelle Programmiersprachen wie C#, PHP oder Mikrocontroller-Assembler, können Datenbanksysteme aufsetzen und verwalten, Netzwerke planen und administrieren, PC-Hardware aufrüsten und reparieren und natürlich Web-Seiten gestalten und programmieren.

Neben dem Erwerb der IT-Fachkenntnisse nutzten einige Absolventen auch die Zusatzangebote in Mathematik, Englisch und Deutsch und erhielten damit zusätzlich den schulischen Teil der Fachhochschulreife.

Das Foto zeigt die jungen Techniker/innen Mali-Jana Adriaans, Anton Berezinets, Jannik Bergjan, Alexander Büter, Christian Ernst, René Heinze, Ken Iimori, Artur Jost, Leon Knezevic, Alexander Laganowski, Yvonne Schade, Jannik Scholte-Eekhoff, Kamil Szczepanski, Phil Truong, Felix Willrich, Jens Wilmink mit den Fachlehrern Ludger Fortmann, Holger de Vries, Simon Stockhorst, Axel Friehe, Gerald Brinkmann, Sven Höflich und Thorsten Wesker.

Thorsten Wesker, Holger de Vries

Fachteam Naturwissenschaften

Chemie

Der Jahrgang 11 umfasste im Schuljahr 2012/2013 einen Chemiekurs mit 14 Schülerinnen und Schülern aller drei Beruflichen Gymnasien. Dieser wurde von Frau Besselmann betreut. Als Kursleiter/in innerhalb der Qualifikationsphase der Jahrgänge 12 und 13 waren und sind zurzeit Frau Besselmann von den HBS Nordhorn und Herr Reimelt von den GBS Nordhorn tätig.

Im Jahrgang 12 hatten sich in diesem Schuljahr 34 Schülerinnen und Schüler für den zweistündigen Grundkurs Chemie mit grundlegenden Anforderungen entschieden. Im Jahrgang 13 besuchten 18 Schülerinnen und Schüler den zweistündigen Grundkurs.
Der vierstündige Chemiegrundkurs wurde von elf Schülerinnen und Schülern besucht, von denen zwei Chemie als schriftliches P4-Fach und neun Chemie als mündliches P5-Fach wählten. Bei diesen Abiturprüfungen erreichten sechs Schülerinnen und Schüler ein zweistelliges Prüfungsergebnis.

Am 20.02.2013 besuchten 38 Schülerinnen und Schüler der Chemiekurse der Jahrgänge 11 und 12 mit Frau Besselmann und Herrn Reimelt die Ausstellung „T-Shirts, Tüten und Tenside“ im Zentrum für Umweltkommunikation der DBU in Osnabrück. Im Rahmen der Ausstellung nahmen die Schülerinnen und Schüler zuerst am Planspiel „Coltan, Kobalt & Co – Was hat mein Handy mit dem Kongo zu tun?“ teil.
Die Schülerinnen und Schüler gingen anhand des Beispiels eines Handys der Frage nach, welchen Einfluss unser Lebensstil auf unser Zusammenleben und auf die Menschen sowie die Umwelt in anderen Teilen der Welt haben kann.
In Kleingruppen wurden die unterschiedlichen Aspekte des Problems in Hinblick auf ökonomische, ökologische und soziale Fragestellungen erarbeitet und anschließend im Plenum mit unterschiedlichen Rollen dargestellt.

Vorbereitung in Kleingruppen und Darstellung im Plenum

Anschließend hatten die Schülerinnen und Schüler Zeit, die interaktive Ausstellung zu besuchen, bei der sie an neun Stationen die Zusammenhänge zwischen alltäglichen Produkten und chemischen Verfahren „spielerisch“ erforschen konnten.

Schülerinnen und Schüler erkunden Versuche der interaktiven Ausstellung.

Michael Reimelt

Physik

Verstärkung

Das Team Physik wurde im vergangenen Schuljahr verstärkt durch die beiden Referendare Michael Kantner und Stefan Schawe. Beide hatten im Vorjahr bereits für ihre Masterarbeiten an den GBS Nordhorn Unterrichtsexperimente durchgeführt.
Auch eine der Staatsexamensarbeiten zum Abschluss des Referendariats wird nun im Fach Physik geschrieben. Stefan Schawe beschäftigt sich mit einer Unterrichtssequenz zum Thema Schwingungsphysik, die den Fachoberschülern einen möglichst guten Studieneinstieg in dieses technische Thema ermöglichen soll und gleichzeitig wichtige mathematische Grundlagen im Bereich der komplexen Zahlen und Differentialgleichungen legt. Betreut werden die Referendare und die Examensarbeiten von den Physiklehrern Werner Dreher und Thorsten Wesker.

Abitur 2013

Auch von Schülerseite gibt es wieder Erfreuliches zu berichten: Bei den mündlichen und schriftlichen Abiturprüfungen im Fach Physik gab es in diesem Jahr wieder besonders gute Ergebnisse. Viele Schüler erreichten ein zweistelliges Prüfungsergebnis. Besondere Anerkennung gebührt Patrick Mertz und Simon Lübbers für jeweils 15 Punkte in der Abiturprüfung.

Thorsten Wesker

Fachteam Politik/Geschichte

Die Fachteamleitung Politik/Geschichte hatte im Frühjahr 2012 ihre ersten Zielvereinbarungsgespräche geführt und mit der Schulleitung abgeschlossen. In diesen Gesprächen wurde u. a. vereinbart, dass in den Jahren 2012-2014 der neue Rahmenlehrplan in ein schulweites und -eigenes Curriculum überführt wird.
Zur Zielerreichung wurde ein schulinterner Lehrplan der GBS im Unterrichtsfach Politik erarbeitet und beschlossen. Dieser wird ab diesem Schuljahr 2012/2013 in einem Implementierungsprozess zu einem schulinternen Curriculum weiterentwickelt.
Im Zuge der Unterrichtsentwicklung wurde beschlossen, die Material- und Mediensammlung für das Unterrichtsfach Politik auszubauen. Hier wurde eine Makrosequenz mit entsprechendem Begleitmaterial zur „Sozialen Sicherung“ erstellt.

Im Rahmen der inhaltlich-strukturellen Arbeit hat das Fachteam auch in diesem Schuljahr zum Umwelttag im April 2013 eine entsprechende Materialsammlung für Unterrichtseinheiten bereitgestellt und diese schulintern veröffentlicht, mit der Bitte diese zur unterrichtlichen Ergänzung im Politikunterricht zu bearbeiten.
Im Fach Geschichte sind durch die Kursleiter die jeweiligen didaktischen Pläne überarbeitet worden und entsprechend dem neuen Kerncurriculum weiterentwickelt worden.
Die schon fast obligatorische schulöffentliche Diskussionsveranstaltung unter dem Motto „GBS erlebt Politik“ mit Politikern oder relevanten Vertretern von gesellschaftlichen Akteuren wurde aus aktuellem Anlass auf die Bundestagswahl zugeschnitten. Das Fachteam hatte zum Abschluss des Schuljahres 2012/2013 eine Podiumsdiskussion mit den im Bundestag vertretenen Parteien geplant und durchgeführt. An dieser mit ca. 200 Schülerinnen und Schülern sehr gut besuchten Veranstaltung nahmen die örtlichen Wahlkreiskandidaten der CDU, SPD, Grüne, FDP und „Die Linke“ teil. Im Mittelpunkt der Diskussionsrunde standen, neben der persönlichen Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, vor allem Fragen zur sozialen Gerechtigkeit, Zukunft der Bildung und Arbeit.

Thomas Bräutigam (links) und Maria Beelmann-Kaiser (rechts) moderierten die Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten des hiesigen Wahlkreises.

Zur weiteren schulischen Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Bundestagswahl nimmt die GBS erstmalig an dem Projekt „Juniorwahl“ der Bundeszentrale für politische Bildung teil. Dieses Projekt wurde vom Studienreferendar Gerald Brinkmann initiiert und im kommenden Schuljahr zu Beginn durchgeführt.
Zu Schuljahresbeginn 2012/2013 im Oktober wurde auf Initiierung der Landesfachberatung eine Bestandsaufnahme zum Unterrichtsfach Politik an den BBS'en im Land Niedersachen durchgeführt. Die Fachteamleitung hat diese für die GBS erarbeitet. Eine zentrale Aussagen ist, dass derzeit ca. 85% der Politikstunden gemäß der Stundentafel erteilt werden und diese zu 75% von Lehrkräften mit der Faculta in Politik. Aufgrund von anstehenden Pensionierungen wird ein dringender Bedarf an Politiklehrkräften festgestellt und deshalb seitens des Fachteams Politik eingefordert.

Maria Beelmann-Kaiser, Thomas Bräutigam

Fachteam Sport

Sieger des traditionellen Fußballturnieres um den **„Klaus-Dieckmann-Gedächtnis-Wanderpokal“** für BFS- und BES-Klassen wurde am 12.12.2012 die BFH1-1 (Holztechnik). Die BFH1-1 setzte sich im Endspiel mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung gegen die BFMF-1 mit 1:0 Toren durch. Das „kleine Finale“ gewann die BEKB-1 (BEK Bautechnik) gegen die BFB1-1 (BFS Bautechnik) mit 2:1 Toren.

Siegermannschaft BFH1-1

Im Rahmen einer Klassenfahrt fand im Januar 2013 der traditionelle **Ski- und Snowboard-Kurs** für die Fachoberschulklassen statt. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene wurden in den Kursen von unseren lizenzierten Sportkollegen unterrichtet. Beim FOT-Skikurs nahmen auch wieder Referendare des

Studienseminars Osnabrück (Fachseminar Sport) zu Ausbildungszwecken an der Fahrt teil. Für den Kollegen Hermann Buitkamp war es vor seiner Pensionierung die letzte Skikursteilnahme. Die Schulgemeinschaft dankt ihm noch einmal von dieser Stelle für seinen langjährigen Einsatz in den Skikursen. Das erste Mal war Kollege Tom Lüke mit im GBS-Skilehrerteam. Ohne nennenswerte Verletzungen kehrten unsere Schüler/innen nach ereignisreichen und sehr erlebnisreichen Tagen wohlbehalten zurück!

Zu Beginn des Tageskurses wurde erste einmal gemeinsam aufgewärmt.

Auch der Sportkurs Ski und Snowboard für den Jahrgang 12 des Beruflichen Gymnasiums im März 2013 war mit 45 Schülern/innen komplett ausgebucht. Für beide Veranstaltungen (FOT und BG) erwies sich das Anbieten von Natursportarten wieder als interessante Möglichkeit zu einem Perspektivwechsel und zum Erweitern eigener Möglichkeiten bei der Bewegung in natürlichem Gelände, sowie zum Erkennen und Respektieren von Grenzen und damit zur bewussten Wahrnehmung der Natur und zur Förderung motorischer Selbsteinschätzung. Dass sich schulisches Pflichtprogramm und Spaß nicht ausschließen, haben die genannten Exkursionen zum wiederholten Male gezeigt.

Skischulgruppe Berufliches Gymnasium

Initiiert von ihrem Englischlehrer Steven Walter nahmen neun ehrgeizige Schüler aus der Fachoberschule Technik und dem Beruflichen Gymnasium am **Hannover-Halbmarathon** teil. Eine tolle Lebens/Läufer-Erfahrung für jeden Teilnehmer. Begleitet wurden die Schüler im Training und Wettkampf von vier Kollegen des Lehrerteams.

Teilnehmergruppe nach dem Zieleinlauf

Das zweite Vollzeitklassen **School`s-Out-Turnier** mit Völkerball und Tauziehen zum Ende des Schuljahres 2012/2013 fand mit vier Mannschaften/Klassen statt. Im Völkerball gab es keinen eindeutigen Sieger; anders beim Tauziehwettbewerb: hier setzte sich die BGT2-1 eindeutig durch. Viel Spaß und gute Stimmung beherrschte das Kräftemessen.

„Beim Tauziehen muss man alles geben.“

Rollstuhlbasketball – Schulung koordinativer und sozialer Kompetenz an den GBS Nordhorn

Im Rahmen des Sportunterrichtes fand am 19.06.2013 an den GBS Nordhorn erstmalig Rollstuhlbasketball statt. Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen war mit zwei Teamern nach Nordhorn gekommen, um das Sportgerät Rollstuhl und Einblicke in die koordinativen Herausforderungen, die dieser besondere Sport mit sich bringt, vorzustellen.

Schulung sozialer Kompetenz (Respekt, Toleranz und Offenheit gegenüber Menschen mit Behinderung) war das weitere wichtige Ziel der Unterrichtseinheiten. Die beiden Teamer Martin Kluck (Landestrainer Rollstuhlbasketball) und Tan Caglar (Bundesligaspieler der Hannover-United) konnten in den drei Unterweisungsblöcken unseren Schülern/innen die erforderlichen Fahrtechniken, einschließlich der notwendigen speziellen Ballfertigkeiten, demonstrieren und adressatengerecht darbieten.

Martin Kluck und Tan Caglar waren in ihrem Teamteaching überzeugende Übungsleiter. Ihnen ist es gelungen, folgende Klassen in ca. 100 Minutenblöcken zu begeistern und neugierig zu machen: BGT1-2; WLF1 (KBS Nordhorn) und BEKM-1; BFF1-1 und NKO1-1. Einstimmige Meinung unserer Schüler/innen war, eine derartige Veranstaltung möglichst bald und ausgiebiger zu wiederholen. Dies ist ein tolles Schülerlob an das Sportteam der GBS Nordhorn.

Schülerinnen und Schüler fahren Rolli.

Für die GBS Nordhorn ist das schuleigene **Sport-Curriculum** zum 01.08.2012 aktualisiert, evaluiert und veröffentlich worden. Die Neuerungen zur Leistungsbeurteilung werden hier eingearbeitet.

Für alle im BG angebotenen Sportkurse wurden im Rahmen der systematischen Unterrichtentwicklung vom Sportlehrerteam aller drei Berufsbildenden Schulen (GBS, HBS und KBS) Kursbeschreibungen, Kompetenz- und Sequenzpläne bis zum Schuljahresende angefertigt und zukünftig evaluiert.
Für die Schulformen der Berufsfachschulen und Berufseinstiegsklassen an den GBS Nordhorn wird für das Schuljahr 2013/2014 eine neue konzipierte Form für die didaktische Jahresplanung im Unterrichtsfach Sport implementiert.

Peter G. Kaminski

Berufseinstiegsschule

Berufseinstiegsklasse

Mit Freude kann an dieser Stelle berichtet werden, dass zum ersten Mal im Schuljahr 2012/2013 drei Berufseinstiegsklassen eingerichtet werden konnten. Verschiedene Vorteile haben sich aus dieser Möglichkeit ergeben:
Die Klassen waren nicht so groß wie in den Vorjahren, dies ermöglichte eine bessere Arbeit mit den Schülern und die Arbeitsbelastung für die Kollegen war angenehmer als in den Jahren zuvor.

Es ist bekannt, dass gerade die Berufseinstiegsklasse (wie auch das Berufsvorbereitungsjahr) von vielen verhaltensauffälligen Schülern besucht wird, die eine intensivere Betreuung benötigen als andere Schüler. Insgesamt sind wir im Schuljahr 2012/2013 mit 54 Schülern gestartet.

Wie in jedem Jahr ist die pädagogische Arbeit aller Kolleginnen und Kollegen nicht immer auf fruchtbaren Boden gefallen, sodass uns im Schuljahr einige Schüler verlassen haben oder sie die Schule aus verschiedenen Gründen verlassen mussten.
Zu den Abschlussprüfungen sind insgesamt 44 Schüler angetreten. Neun konnten leider keinen Hauptschulabschluss erreichen. Damit liegen wir knapp unter dem Erfolg des letzten Jahres.

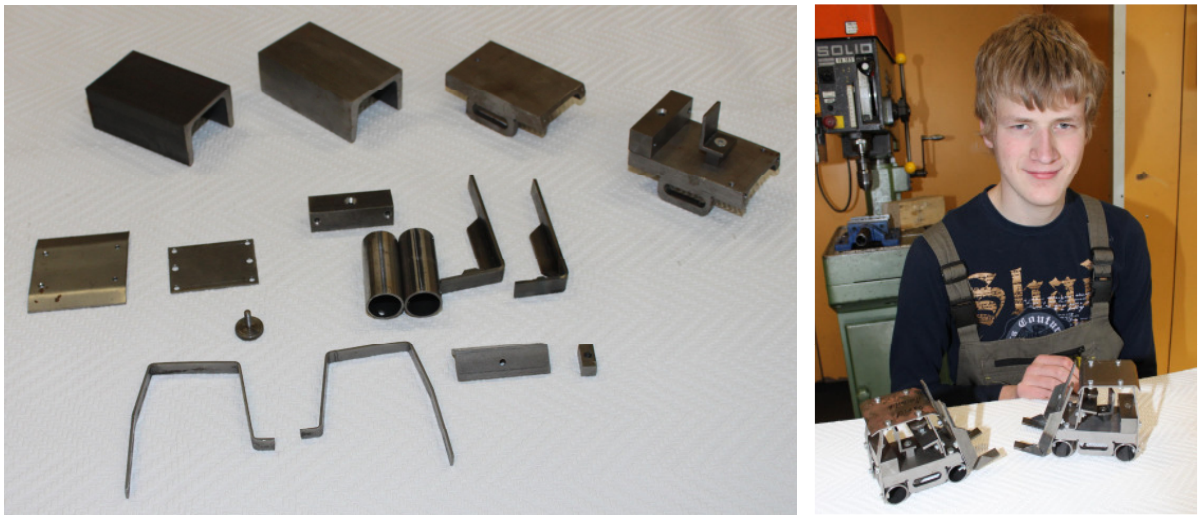
Mit Stolz kann berichtet werden, dass alle Schüler, die einer Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Beratungspersonen positiv gegenübergestanden haben, für die Zukunft gut untergebracht sind. Sei es in verschiedenen Berufsfachschulen, in Fördereinrichtungen oder auch in Ausbildungsbetrieben. Es darf nicht vergessen werden, dass in dieser Schulform lernbehinderte Schüler untergebracht sind, die nicht in der Lage waren, ihren Hauptschulabschluss zu erlangen.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie uns einige dieser Schüler, die den Sprung von einem Berufsvorbereitungsjahr in die Berufseinstiegsklasse nur knapp geschafft haben, zeigen, dass sie die ihnen gegebene Möglichkeit nutzten und das Schuljahr erfolgreich abschließen konnten.

Wie in den letzten Jahren wird an dieser Stelle wieder ein Projekt der Berufseinstiegsklasse vorgestellt:
Die 16 Schüler der Berufseinstiegsklasse Metalltechnik (BEKM-1) stellten im Rahmen ihres dritten Qualifizierungsbausteins einen Handyhalter aus Stahl her.

Entwickelt wurde der Handyhalter an den berufsbildenden Schulen in Papenburg zu einer Zeit, als der Bildungsgang "Berufseinstiegsklasse" sich noch in der Modellversuchsphase befand. Das war im Jahre 2006. Die Lehrkräfte der GBS griffen die Projektidee auf, nahmen einige Änderungen vor und erstellten technische Zeichnungen für den Unterricht.

Dieser Handyhalter ermöglichte unseren Schülern im Schuljahr 2012/2013 einen hervorragenden Einblick in die Praxis der Metalltechnik. Zu seiner Herstellung verwendeten sie die unterschiedlichsten Materialien (z. B. U-Stahl, Flachstahl, Stahlrohr und Stahlblech) und setzten vielfältige Fertigungsverfahren (z. B. Sägen, Feilen, Bohren und Biegen) ein.



Aus den gefertigten Teilen wird anschließend ein Ganzes. Bernd Bollen präsentiert stolz die fertigen Handyhalter.

Im Theorieunterricht arbeiteten die Schüler eine vollständige Materialübersicht für den Handyhalter aus. Sie lernten dabei den Umgang mit dem Tabellenbuch kennen. Anhand der Materialübersicht errechneten sie die Masse des Handyhalters.

Viele der modernen Handys sind breiter gebaut als die von 2006. Hierfür ist der herkömmliche Handyhalter zu schmal. Aus dieser Problemstellung heraus planten unsere Schüler eine breitere Ausführung, legten die erforderlichen Maßänderungen fest und stellten diese in einer modifizierten Materialübersicht dar.

Carolin Dornieden (Bericht), Wolfgang Junker (Projektbeschreibung)

Berufsvorbereitungsjahr

Die Schülerfirma Holzbau-Team, ein Projekt im Berufsvorbereitungsjahr, startete in diesem Jahr mit 14 Schülerinnen und Schülern. Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler kennengelernt hatten und die verschiedenen Aufgaben in der Firma aufgeteilt wurden, konnte das erste große Projekt beginnen.

Die Schülerfirma erhielt den Auftrag, für die Ernst-Moritz-Arndt-Schule (Grundschule) in Nordhorn ein neues Gartenhaus für den Schulgarten zu bauen. Nachdem das alte Gartenhaus abgerissen wurde, stellten die Schüler in Elementbauweise das neue Gartenhaus zunächst in der Werkstatt der Schule her. Anschließend wurde das Haus an seinem neuen ausgebesserten Standort aufgebaut.

Der Transport zur Ernst-Moritz-Arndt-Schule wird mit eigenen Transportmitteln bewerkstelligt.

Es passt alles so zusammen, wie es in der Werkstatt vorgefertigt wurde. Stolz präsentieren die zukünftigen Junghandwerker ihr Projekt.

Und natürlich kommt ein schützendes Dach auf das Häuschen.

Parallel zum Bau des Gartenhauses erstellten einige Schüler für die Tage der offenen Tür an den GBS einen neuen Eingangsbereich für den Fachbereich Holztechnik. Es entstand eine XXL Sitzgruppe; zusätzlich wurde ein Wettsägen mit Gewinnspiel organisiert. Durch den Einsatz der Schülerfirma an den Tagen der offenen Tür konnte ein Betrag in Höhe von 355 Euro zugunsten des Deutschen Kinderschutzbundes gesammelt werden.

Schülerinnen und Schüler der Schülerfirma Holzbau-Team und der Berufsfachschule Holztechnik überreichen die Geldspende an den Kinderschutzbund.

Einen großen Auftrag erhielt die Schülerfirma von der Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zum Bau von „Hartz-IV-Möbeln“. Diese Möbel sind Entwürfe des Berliner Designers Le Van Bo. Die Idee des Designers ist es, Möbel zu entwerfen, die von jedermann mit einem kleinen Budget selbst hergestellt werden können. Die Kreissparkasse wollte auf diese Idee aufmerksam machen und die Möbel auf zwei Grafschafter Immobilienmessen ausstellen und anschließend verlosen.
Die Schüler setzten sich mit der Thematik auseinander und suchten drei Möbelstücke aus, die anschließend genau nach den Plänen des Designers gefertigt wurden. Dabei mussten unterschiedlichste Arbeitsweisen, wie z. B. der Umgang mit der CNC-Maschine, Oberflächengestaltung mit Beizen und Öl, das Polstern und Bespannen von Stühlen und vieles mehr erlernt werden. Am Ende konnten tolle Möbelstücke von hoher Qualität an die Kreissparkasse ausgeliefert werden.

„Hartz-IV-Möbel“ des Designers Le Van Bo werden mit hoher Präzision hergestellt.

Die Grundschule Emlichheim benötigte für ihre Klassenräume Eigentumskästen. Mit diesem Anliegen hat sich die Schule an unsere Schülerfirma gewendet. Die Kästen bieten den Schülerinnen und Schülern der Grundschule die Möglichkeit, persönliche Dinge in einem Fach zu verstauen. Die Kästen bestehen aus Buche Massivholz und erhielten als Eckverbindungen Fingerzinken, die mit einer Zinkenfräse hergestellt wurden. Das Besondere an diesem Auftrag war nicht die Schwierigkeit der Herstellung, sondern die Stückzahl von 140 Kästen. Hier wurde den Schülerinnen und Schülern ein hohes Maß an Ausdauer abverlangt, welches auch erreicht wurde. So konnten am Ende die Kästen termingerecht der Grundschule überreicht werden.

Die verpackten Eigentumskästen kurz vor der Auslieferung

Die Schülerinnen und Schüler fertigten im abgelaufenen Schuljahr auch einige Projekte, die zum Verkauf angeboten wurden, ohne dass ein spezieller Auftrag vorlag, wie zum Beispiel Staffeleien, Stehtische, eine runde Sitzgruppe (siehe nachfolgendes Foto) oder das Leitergolfspiel.

Ein neues Produkt in unserem Programm sind die Teamkräne. Dieses Spiel wird für teambildende Maßnahmen verwendet, um damit die Teamfähigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen zu stärken.
Dabei muss ein Turm von Bauklötzen unter Zuhilfenahme des Teamkrans aufgestellt werden. Der Teamkran wird dabei von allen gesteuert, was die Arbeit erschwert und ein hohes Maß an Absprache erfordert.

Schülerinnen und Schüler der Holztechnik
bei der praktischen Kontrolle eines Teamkrans

Am Ende des Jahres sind wir eine Kooperation mit dem Naturschutzbund eingegangen. Benötigt werden vom NaBu immer wieder Nisthilfen für Vögel oder Fledermäuse, entweder als Bausätze oder als fertige Kästen, die dann weiterverkauft werden. In diesem Jahr wurden 25 Nisthilfen gefertigt und geliefert, weitere 45 sind bereits für das kommende Jahr bestellt.

Übergabe der Nistkästen an den NaBu

Das waren die größten Projekte des letzten Jahres. Natürlich hat die Schülerfirma auch viele kleine Aufträge abgewickelt und damit die Arbeit in der Schule und in den anderen Fachbereichen unterstützt. Am Ende des Jahres konnten die meisten Schüler in eine Berufseinstiegsklasse oder in eine Maßnahme der Agentur für Arbeit wechseln. Ein Schüler beginnt eine Ausbildung.

Jens Finsterbusch, Jan Schippers

Projekt- und Serviceteams

Zufriedenheitsbefragung

Vorbereitung, Durchführung und Bereitstellung der Befragungsergebnisse war die Haupttätigkeit des Teams „Zufriedenheitsbefragung“.
Nach 2007, 2009 und 2011 fanden an der GBS im Februar/März 2013 sowohl Schüler- als auch Lehrkräftebefragungen statt. Die Auswertung der diesjährigen Schülerbefragung wurde den Bereichsteams für ihre Fachklassen bzw. Fachbereiche zur Verfügung gestellt.
Eine Gesamtaufstellung der bisherigen Schüler- und Lehrerbefragungen (als Vergleichsauflistung der Befragungen) ist der Schulgemeinschaft öffentlich gemacht worden.

Die ermittelten Ergebnisse wurden über einen Zeitraum von sieben Jahren miteinander verglichen. Durch die Zusammenstellungen der vier Befragungen wurden gute Standards ausgewiesen und mögliche Verbesserungspotentiale konnten ausgemacht werden. Sowohl in Bereichsteamsitzungen als auch in einer Gesamtdienstbesprechung wurde angemessen auf die beiden Befragungs-ergebnisse eingegangen.

Peter G. Kaminski; Andreas Petri; Hartmut Pieper und Simon Stockhorst

Umwelt

Umweltpapier

Das bisher in der Schule verwendete Druckerpapier wurde bei Nachforschungen durch unser neues Teammitglied Tom Lüke als unzureichend umweltschonend und nicht nachhaltig „überführt". Zwar trug das Papier ein vermeintliches „Umweltsiegel", dieses stellte sich jedoch als ein irreführender Marketingtrick heraus.
Verschiedene alternative Papiersorten, die den „Blauen Engel" als verlässliches Siegel tragen, wurden daraufhin in Zusammenarbeit mit dem Schulassistenten Herrn Plaß für die Anforderungen des Schulalltags getestet und schließlich wurde eine neue, wirklich umweltschonende Papiersorte ausgewählt.

Windrad

Die geplante Errichtung einer Kleinwindkraftanlage (Erwerb mittels der Einspeiseerlöse der PV-Anlage auf dem Dach der Denekamper Str.) ist in Abstimmung mit dem zuständigen Architekturbüro fest in die Sanierung des Schuldaches eingeplant worden.
Eine Ankerplatte und Abspannanker sollen in den Beton des mittleren Dachturms mit der Lüftungsanlage eingelassen werden und dem Windmast den nötigen vorschriftsmäßigen Halt geben.

Tag der Umwelt

Ein Highlight im Jahresverlauf war der vom QM-Team Umwelt organisierte „Tag der Umwelt". Im Laufe der Veranstaltung hielten zunächst Schüler der Klassen FOT2-1, FOT2-2 und RMP3-1 Plenarvorträge zu verschiedenen Energiespartechnologien. Es wurden moderne technische Anwendungen erläutert, welche auch ohne fossile Brennstoffe Strom, Wärme und Mobilität bereitstellen können.
Für die Besucherklassen ging es dann in einem Rundlauf an verschiedene Stationen im Schulgebäude, um unsere Haustechnikanlagen (Photovoltaik und Solarthermie) und gebäudetechnische Modelle zu besichtigen und wiederum von Schülern erklärt zu bekommen.
Im Fachbereich Fahrzeugtechnik waren aktuelle Elektromobile ausgestellt und die Fahrzeugkonzepte wurden ausführlich dargelegt: unter anderem ein Elektroroller der NVB und ein Opel Ampera der Fa. Averes.
Im Eingangsbereich präsentierte Herr Jansen von der Firma „Jansen Hausgeräte" zudem modernste Haustechnik und effiziente Geräte zum Strom- und Wassersparen anhand zahlreicher Exponate (siehe nachstehendes Foto).

Umwelt- und Energieprojekte bei der Technik- und IT-Messe des BGT
Bei der diesjährigen Technik- und IT-Messe des BGT (siehe auch Jahresbericht Vollzeitschulen) waren wieder viele Schülerprojekte auf Umweltschutz und Energietechnik ausgerichtet.

So gelang es beispielsweise einer Gruppe aus dem Jahrgang 12 eindrucksvoll die Themenfelder Recycling und Elektromobilität zu kombinieren, indem sie eine alte „Motobecane Mobylette“ aus den 70er Jahren restaurierte und von 2-Takt-Benzinbetrieb auf rein elektrisches Fahren mit Akku- und Nabenmotor umrüstete.

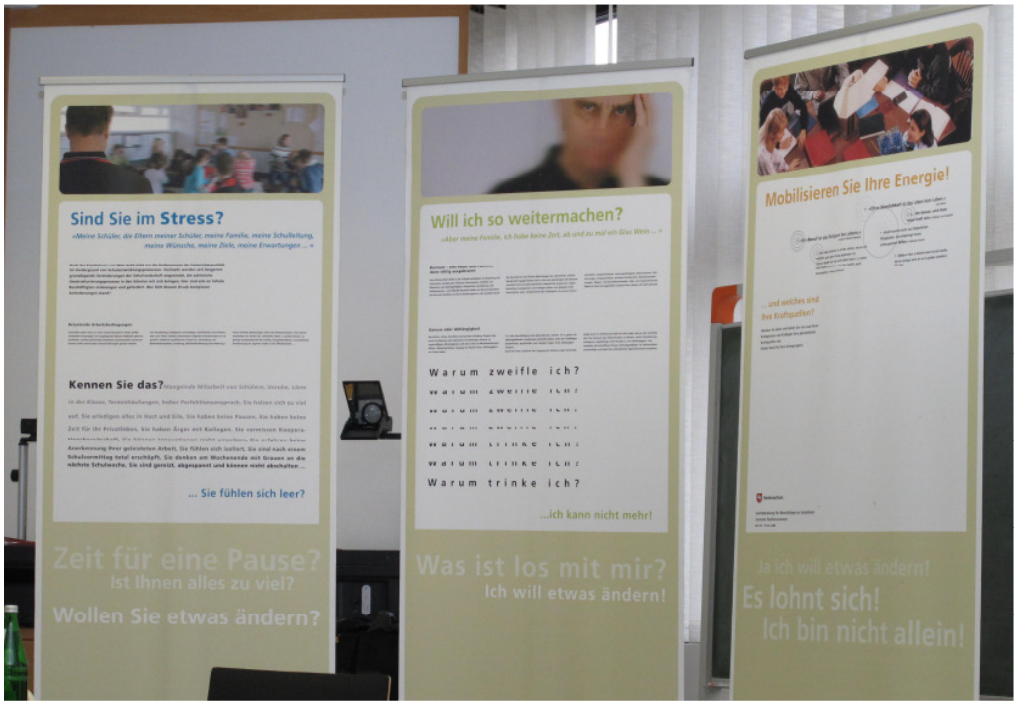
Eine Gruppe von drei Schülerinnen aus dem Jahrgang 12 entwickelte ein Gestell für Solarpanels, welches an den jeweiligen geografischen Standort angepasst werden kann und per Sonnenlaufnachführung so den maximalen Solarertrag ermöglicht.

Begutachtung der Umweltprojekte
Im Zuge des Wettbewerbs "Umweltschule in Europa", bei dem die GBS Nordhorn bereits zwei Mal ausgezeichnet wurde, waren zwei Vertreter der Landesschulbehörde zu Gast an unserer Schule. Ursula von der Heyde und Klaus Potthoff machten sich ein Bild von den umfangreichen Bemühungen der Schulgemeinschaft um Ressourcenschonung, Umweltschutz und nachhaltige Bildung.
Das QM-Team Umwelt stand Rede und Antwort zum Feuchtbiotop, der Gebäudesanierung, der Regenwassernutzung, Photovoltaik, Solarthermie, Abfalltrennung, dem "Tag der Umwelt", dem neuen Schulleitbild und den Projektarbeiten im Beruflichen Gymnasium Technik

Thorsten Wesker

Gesundheit

Im Februar 2013 startete die moderierte Wanderausstellung zum Thema „LehrerInnengesundheit“. Gesundheitsrelevante Fragen wurden hier offen diskutiert. Das Team Gesundheit war Veranstalter der moderierten Wanderausstellung „LehrerInnengesundheit“.
Frau Stahl und Herr Seelhorst stellten vor interessierten Lehrkräften der GBS u. a. anhand von Thementafeln wichtige Fragen zur Gesundheit. Dabei wurden auch Kennzeichen einer gesunden Schule und gesunder Lehrkräfte dargestellt und über mögliche Unterstützungsmaßnahmen diskutiert.



Thementafeln stellen Fragen zur Gesundheit dar.

Im Mai 2013 wurde eine SchiLF (Schulinterne Lehrkräftefortbildung) zum Thema „Stressbewältigung und Burnout“ durchgeführt.
Am 22. Mai trafen sich 15 interessierte Kolleginnen und Kollegen auf Einladung des Teams Gesundheit zu einer schulinternen Lehrkräftefortbildung zum Thema „Selbstmanagement/Stressbewältigung als Beitrag zur Burnout-Prävention und Gesunderhaltung“. Referentin Frau Stahl, die als Beauftragte der Landesschulbehörde die Fortbildung moderierte, begann die Fortbildung mit Übungen zur somato-psychischen Selbstregulation.
Wie man mit Hilfe der Rossini-Methode als Form der progressiven Muskelentspannung selbstbewusst und entspannt im Alltag agieren kann, demonstrierte sie im Anschluss daran.
Fließende Bewegungen zu überwiegend klassischer Musik trugen dazu bei, den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Formel „So wie wir uns bewegen, so fühlen und denken wir“ zu verstärken. Zum Abschluss gab Frau Stahl einige Ratschläge zur Stärkung des Selbstmitgefühls und stellte weiterführende Literatur vor.
Das Team Gesundheit bedankte sich bei der Referentin mit einem kleinen Präsent.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SchiLF „Stressbewältigung und Burnout“

Antje Holthöwer

Arbeitssicherheit und Unfallschutz

ARBEITSSICHERHEIT und UNFALLSCHUTZ werden bei uns großgeschrieben!
Der Arbeitssicherheitsausschuss (ASA) der GBS setzt sich zusammen aus Mitgliedern aller Abteilungen, den Hausmeistern, dem Beauftragten für Arbeitssicherheit und dem Schulleiter. Drei bis vier Mal pro Schuljahr tagt der Ausschuss, um über alle Belange der Arbeitssicherheit zu beraten und um die Qualität der Unfall-Prävention weiter zu optimieren.

Nach dem Motto: „Gefahren erkennen, richtig beurteilen und Unfälle vermeiden!“ werden systematisch für alle Bereiche und Räumlichkeiten der Schule Gefährdungsanalysen verfasst, überprüft und aktualisiert.
Die stetig ausgeführten Aufklärungen unserer Schülerinnen und Schüler über die zum Teil besonderen Gefahren der Arbeitswelt zeigen einen spürbaren Rückgang der Unfallzahlen.
Mit der Anschaffung von zwei Defibrillatoren für die Schulstandorte Am Bölt 5 und Denekamper Str. 1 ist ein weiterer wichtiger Schritt für die gesundheitliche Sicherheit beschlossen und umgesetzt worden. Die Geräte stehen öffentlich zugänglich an zentralen Orten der beiden Schulgebäude zur Nutzung bereit.

Das Serviceteam Arbeitssicherheit wird auch in Zukunft seine Aufgaben sehr ernst nehmen und alles Nötige in die Wege leiten, damit die Arbeitssicherheit und der Unfallschutz für alle am Schulleben Beteiligten weiter verbessert werden.

Michael Weckenbrock

Schülerinnen- und Schülervertretung

Eine Schule lässt sich bewegen!

Unsere Schülerinnen- und Schülervertretung ist ein wichtiger Bestandteil der Schulgemeinschaft und wird sowohl von der Schulleitung, als auch vom Kollegium rege unterstützt.

Sie ist das Bindeglied zwischen der Schülerschaft und den Lehrkräften und vertritt vorrangig die Interessen der Schülerinnen und Schüler.

Der Schwerpunkt der SV-Arbeit lag in den letzten Jahren vor allem an der Umsetzung und Aufrechterhaltung des Titels „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ für die GBS und diversen Blutspendenaktionen, bei denen 1820 Erstspender und insgesamt 2855 Spender für die Blutspende gewonnen werden konnten.

Die Schülerinnen- und Schülervertretung im Schuljahr 2012/2013

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Schuljahr 2013/2014, und wir freuen uns auf euch. Die SV lebt vom Mitmachen - also kommt zu uns, damit wir gemeinsam unsere Schule in eine erfolgreiche Zukunft steuern.

Eure Schülerinnen- und Schülervertretung

Förderverein der GBS Nordhorn e.V.

Welche Ziele haben wir?

Wir wollen an den GBS mithelfen, optimale Bedingungen in der Schule für berufliche Bildung zu schaffen.

Wir fördern daher viele Aktivitäten, die von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern und Betrieben angeregt werden und helfen z. B. bei der Beschaffung von Ausbildungsmaterialien, bei der Durchführung von Klassenfahrten und Schulprojekten.

Wir brauchen Sie zweimal:

1. um Ihre Verbundenheit mit der Schule zu zeigen und

2. um Ihre Unterstützung für die genannten Aktivitäten zu gewinnen.

Aufnahmeanträge liegen in der Schulverwaltung der GBS an der Denekamper Str. 1 bereit oder können im Internet unter **www.gbs-nordhorn.de** -> Die Schule -> Förderverein -> Anmeldeformular ausgefüllt werden.

Ansprechpartner in der Schule:

Antje Holthöwer	(holthoewer@gbs-nordhorn.de)
Thomas Bräutigam	(braeutigam@gbs-nordhorn.de)
Michael Weckenbrock	(weckenbrock@gbs-nordhorn.de)

Vorsitzende(r): N.N.

Spendenkonto: Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn
BLZ: 267 500 01
Kto.-Nr. 23 33 3